

# Neue Anthribiden aus Französisch Guayana (Coleoptera: Anthribidae)

J. RHEINHEIMER

## Abstract

Five new species of *Strabus* JEKEL, 1860 (Coleoptera: Anthribidae), *S. brunneus* sp.n., *S. bullatocollis* sp.n., *S. cerberus* sp.n., *S. insignoides* sp.n., *S. strix* sp.n., and six new species of *Monocloeus* JORDAN, 1904, *M. albarius* sp.n., *M. brulei* sp.n., *M. cleroides* sp.n., *M. moraguesi* sp.n., *M. ramooides* sp.n., and *M. stellatus* sp.n. are described from French Guiana. *Strabus annulipes* (JORDAN, 1904) comb.n. is transferred from *Monocloeus*. *Strabus annulipes* (JORDAN, 1904), *S. capucinus* (JORDAN, 1904), *S. insignis* (JORDAN, 1906), *S. morulus* (JORDAN, 1937), *S. planipennis* (KIRSCH, 1874), *S. subaequalis* (FRIESER, 1983), *Homocloeus concolor* JORDAN, 1904, *Monocloeus basalis* JORDAN, 1904, *M. centralis* JORDAN, 1904, *M. costatus* JORDAN, 1904, *M. furvus* JORDAN, 1937, *M. or* JORDAN, 1904, *M. rhombifer* JORDAN, 1904, *Brevibarra scotosagis* JORDAN, 1906, *Eugonodes marmoreus* JORDAN, 1904, *Euparius suturalis* JORDAN, 1904, and *Euxuthus homochrous* JORDAN, 1937 are recorded from French Guiana for the first time. All species treated are illustrated. A key to the genera of Anthribidae from French Guiana and to the species of *Strabus*, *Homocloeus*, and *Monocloeus* is provided.

**Key words:** Coleoptera, Anthribidae, *Strabus*, *Monocloeus*, *Homocloeus*, *Euparius*, *Euxuthus*, *Brevibarra*, *Eugonodes*, French Guiana.

## Einleitung

Die Familie Anthribidae umfasste in Französisch Guayana bisher 76 Arten, darunter etliche sehr auffällig gefärbte Tiere (RHEINHEIMER 2012). Die meisten Exemplare werden einzeln am Licht oder beim Abklopfen von toten Zweigen gefangen, häufig auch in Flugfallen zusammen mit Hylobiini (RHEINHEIMER 2014). Aus mehreren neuen Aufsammlungen kamen nun 28 für das Land neue Arten zusammen, von denen 11 noch unbeschrieben waren. Die meisten sind aus dem Nachbarland Brasilien bekannt, andere aus dem weit entfernten Mittelamerika und Kolumbien. Es ist nicht anzunehmen, dass dazwischen Verbreitungslücken bestehen. Dies zeigt wiederum, wie wenig untersucht die Insektenfauna dieser Gebiete immer noch ist. Deshalb erfordert eine sichere Zuordnung die Durchsicht der Fauna und möglichst das Studium der Typen aus einem riesigen Bereich. Für die allermeisten der hier aufgeführten Spezies konnten Holo- oder Paratypen untersucht werden.

Insgesamt waren auch vier für das Land neue Gattungen vertreten, die aus anderen Ländern Südamerikas oder in einem Fall (*Brevibarra* JORDAN) nur aus Mittelamerika gemeldet waren (RHEINHEIMER 2004). Der Bestimmungsschlüssel (auf Deutsch und Französisch) für die Gattungen (RHEINHEIMER 2012) wird entsprechend modifiziert.

VALENTINE (1999) stellte *Strabus* JEKEL, 1860 wegen einer Homonymie als Synonym zu *Gonicloeus* JORDAN, 1904. Dies wurde von ALONSO-ZARAZAGA & LYAL (2002) nach der Klärung der Publikationsdaten umgekehrt. Demnach ist nun *Strabus* der gültige Name, was in meinem Katalog (RHEINHEIMER 2004) übersehen wurde.

Die Abbildungen basieren auf Fotos, sind aber graphisch nachbearbeitet. Alle Längenangaben sind ohne Rüssel. Die Abkürzung „p.k.“ bei den Fundangaben bedeutet „point kilomètre“, d.h. den Straßenkilometer in der Nähe der angegebenen Ortschaft in diesem an Straßen und Siedlungen armen Land.

**Bestimmungsschlüssel für die aus  
Französisch Guayana bekannten Anthribiden-Gattungen**

- |    |   |  |
|----|---|--|
| 1  | Fühlereinlenkung und Fühlerfurchen liegen seitlich am Rüssel.....   | 2  |
| –  | Fühlereinlenkung und Fühlerfurchen liegen dorsal auf dem Rüssel .... <i>Araecerus</i> SCHÖNHERR, 1823   |  |
| 2  | Halsschild seitlich bis zum Apex gerandet.....  | 3  |
| –  | Halsschild seitlich nicht bis zum Apex gerandet.....  | 4  |
| 3  | Rüssel am Apex mit einem dreieckigen Einschnitt .....   | <i>Eugonus</i> SCHÖNHERR, 1833             |
| –  | Rüssel am Apex gerade .....   | <i>Eugonodes</i> JORDAN, 1904              |
| 4  | Innenrand der Mandibeln dorsal und ventral mit einem Zahn.....  | 5  |
| –  | Innenrand der Mandibeln nur dorsal mit einem Zahn .....   | 6  |
| 5  | Oberseite nicht einfarbig rot. Normalerweise größer .....   | <i>Euparius</i> SCHÖNHERR, 1823            |
| –  | Oberseite kräftig einfarbig rot. Länge 4,3 mm .....   | <i>Euxuthus</i> JORDAN, 1937               |
| 6  | Vorderrand der Augen gebogen oder abgeflacht. Die Augen liegen manchmal dorsal .....  | 7  |
| –  | Vorderrand der Augen ausgerandet. Die Augen liegen immer seitlich.....  | 18   |
| 7  | Vorderrand der Augen abgeflacht. Augen seitlich, breiter als lang. Fühlerfurchen dreieckig, oben nahezu offen, die Augen erreichend .....   | <i>Toxonotus</i> LACORDAIRE, 1866          |
| –  | Vorderrand der Augen gebogen oder nur undeutlich abgeflacht. Augen seitlich oder dorsal. Fühlerfurchen erreichen die Augen nicht oder sie werden oben von einem gekielten Rand überdeckt .....  | 8  |
| 8  | Rüssel an der Basis zylindrisch, zum Ende verbreitert und ein wenig abgeflacht.....   | 9  |
| –  | Rüssel abgeflacht, oft sehr kurz.....   | 10   |
| 9  | Rüssel mit drei deutlichen Kielen auf der Oberseite, die Seiten durch einen mehr oder weniger deutlichen Kiel begrenzt .....  | <i>Ptychoderes</i> SCHÖNHERR, 1823         |
| –  | Rüssel nur mit einem Mittelkiel, die Seiten durch einen sehr deutlichen Kiel begrenzt.....  | <i>Hypselotropis</i> JEKEL, 1855           |
| 10 | Vorderrand der Augen gebogen. Augen elliptisch oder fast rund, seitlich stehend .....   | 11   |
| –  | Vorderrand der Augen ein wenig abgeflacht, oder die Augen stehen dorsal .....   | 13   |
| 11 | Fühler mit langen Borsten. Rüssel vorn deutlich erweitert .....   | <i>Stenocerus</i> SCHÖNHERR, 1826          |
| –  | Fühler ohne lange Borsten. Das Schildchen wird an der Basis von den Flügeldecken umfasst.....   | 12   |
| 12 | Halsschild quer. Rüssel auffällig breit und lang, oben abgeflacht, nach vorn verengt. Fühlerglieder 5–8 seitlich zusammengedrückt, die Fühlerkeule kaum breiter.....  | <i>Systaltocerus</i> LABRAM & IMHOFF, 1840 |
| –  | Halsschild mindestens so lang wie breit. Rüssel nicht auffällig breit und lang, oben weniger abgeflacht.....  | <i>Gymnognathus</i> SCHÖNHERR, 1826        |
| 13 | Augen liegen weitgehend dorsal, ihre geraden oder etwas gebogenen Oberränder konvergieren auf der Stirn nach vorn. Querkiel des Halsschildes ist gerade oder etwas gewellt und liegt sowohl in der Mitte als auch an den Seiten um mindestens ein Viertel der Halsschildlänge vor der Basis ..... | 16   |
| –  | Augen sind oben gleichmäßig gebogen, deutlich konvex. Querkiel des Halsschildes der Basis zumindest an den Seiten stärker genähert.....   | 14   |
| 14 | Fühlerglied 3 länger als 1 und 2 zusammen. Querkiel des Halsschildes der Basis stark genähert, konvex oder fast gerade.....   | <i>Piesocorynus</i> DEJEAN, 1834           |
| –  | Fühlerglied 3 kürzer als 1 und 2 zusammen .....   | 15   |

- 15 Querkiel des Halsschildes in der Mitte um ein Zehntel der Halsschildlänge vor der Basis, fast gerade. Schienen fein behaart ..... *Brevibarra* JORDAN, 1906
- Querkiel des Halsschildes liegt in der Mitte um ein Viertel der Halsschildlänge vor der Basis, stark konvex und erreicht die Seiten kurz vor der Basis. Schienen grob und lang behaart.....  
..... *Lagopezus* DEJEAN, 1834
- 16 Der Querkiel des Halsschildes endet an den Seiten um ein Drittel der Halsschildlänge vor der Basis und bildet dort keinen nach vorn verkürzten Seitenrand..... 17
- Querkiel des Halsschildes vereinigt sich mit dem Seitenrand, der in der vorderen Hälfte endet...  
..... *Strabus* JORDAN, 1904
- 17 Rüssel in der Mitte mit einem Längskiel ..... *Homocloeus* JORDAN, 1904
- Rüssel in der Mitte ohne Längskiel ..... *Monocloeus* JORDAN, 1904
- 18 Fühler überragen die Basis der Flügeldecken nach hinten ..... 19
- Fühler überragen die Basis der Flügeldecken nicht nach hinten ..... 20
- 19 Querkiel des Halsschildes steht unmittelbar an der Basis ..... *Corrhecerus* SCHÖNHERR, 1826
- Querkiel des Halsschildes ist von der Basis deutlich nach vorn abgesetzt.....  
..... *Nemotrichus* LABRAM & IMHOFF, 1838
- 20 Rüssel am Ende deutlich gerandet. Halsschild an der Basis nur wenig schmaler als beim Querkiel ..... *Phaenithon* SCHÖNHERR, 1826
- Rüssel am Ende nicht deutlich gerandet. Halsschild an der Basis deutlich schmaler als beim Querkiel ..... *Ormiscus* WATERHOUSE, 1845

## Clé des genres:

- 1 Insertion antennaire située latéralement sur le rostre, scrobes latérales ..... 2
- Insertion antennaire située sur le dessus du rostre, scrobes dorsales.... *Araecerus* SCHÖNHERR, 1823
- 2 Carène latérale parvenant à l'apex du pronotum ..... 3
- Carène latérale ne parvenant jamais à l'apex du pronotum ..... 4
- 3 Apex du rostre avec une incision triangulaire ..... *Eugonus* SCHÖNHERR, 1833
- Apex du rostre droit..... *Eugonodes* JORDAN, 1904
- 4 Bordures dorsale et ventrale de la mandibule tranchantes, avec une dent..... 5
- Seule la bordure dorsale de la mandibule tranchante, avec une dent..... 6
- 5 Dessus jamais d'un rouge vif unicolore. Normalement plus grand ..... *Euparius* SCHÖNHERR, 1823
- Dessus d'un rouge vif unicolore. Long. 4,3 mm ..... *Euxuthus* JORDAN, 1937
- 6 Bordure antérieure des yeux courbée ou aplati; yeux parfois dorsaux ..... 7
- Bordure antérieure des yeux sinuée; yeux toujours latéraux ..... 18
- 7 La bordure antérieure des yeux aplatie; yeux latéraux, plus larges que longues. Scrobes près des yeux, triangulaires, presque ouverts..... *Toxonotus* LACORDAIRE, 1866
- Bordure antérieure des yeux courbée ou aplatie obliquement; yeux latéraux ou dorsaux. Scrobes séparés des yeux ou couverts au dessus d'une bordure carénée ..... 8
- 8 Rostre cylindrique à la base, élargi et à peine aplati à l'apex..... 9
- Rostre non cylindrique à la base, aplati à l'apex, souvent très court..... 10
- 9 Rostre avec trois carènes distinctes sur la face dorsale, les côtés délimités par une carène plus ou moins distincte..... *Ptychoderes* SCHÖNHERR, 1823
- Rostre avec une carène médiane, les côtés délimités par une carène très distincte.....  
..... *Hypselotropis* JEKEL, 1855

- 10 Yeux elliptiques ou presque ronds, latéraux ..... 11  
 – Bordure antérieure des yeux aplatie obliquement ou les yeux dorsaux ..... 13
- 11 Antennes avec de poils longs. Rostre élargi distinctement en avant ... *Stenocerus* SCHÖNHERR, 1826  
 – Antennes sans poils longs. Le scutellum embrassé à la base par les élytres ..... 12
- 12 Pronotum transversal. Rostre distinctement large et long, aplati au dessus, rétréci vers l'avant. Antennes avec articles 5–8 comprimés, la massue à peine plus large .....  
 ..... *Systaltocerus* LABRAM & IMHOF, 1840  
 – Pronotum au moins aussi long que large. Rostre moins large et long, non aplati au dessus...  
 ..... *Gymnognathus* SCHÖNHERR, 1826
- 13 Yeux presque dorsaux, leurs bordures convergentes sur le front au dessus, droites ou un peu courbées. Carène transversale du prothorax situé au moins un quart de sa longueur en avant de la base au milieu et aux côtés, ondulé ou presque droit ..... 16  
 - Yeux arrondis régulièrement au dessus, bien convexes. Carène transversale du prothorax très proche de la base au moins aux côtés ..... 14
- 14 Article 3 de l'antenne plus long que les 1 et 2 réunis. Carène transversale du prothorax très proche de la base, convexe ou presque droit ..... *Piesocorynus* DEJEAN, 1834  
 – Article 3 de l'antenne moins long que les 1 et 2 réunis ..... 15
- 15 Carène transversale du prothorax situé un dixième de sa longueur en avant de la base au milieu, presque droit. Tibias avec une pilosité fine ..... *Brevibarra* JORDAN, 1906  
 - Carène transversale du prothorax situé un quart de sa longueur en avant de la base au milieu, bien convexe, arrivant aux côtés presque à la base. Tibias avec une pilosité grossière, longue...  
 ..... *Lagopezus* DEJEAN, 1834
- 16 Carène transversale du prothorax se terminant aux côtés environ un tiers de la longueur du pronotum en avant de la base, ne formant pas une bordure latérale ..... 17  
 – Carène transversale du prothorax réunie avec la bordure latérale, se terminant à la moitié apicale ..... *Strabus* JORDAN, 1904
- 17 Rostre avec une carène longitudinale au milieu ..... *Homocloeus* JORDAN, 1904  
 – Rostre sans une carène longitudinale ..... *Monocloeus* JORDAN, 1904
- 18 Antennes dépassant la base des élytres ..... 19  
 – Antennes ne dépassant pas la base des élytres ..... 20
- 19 Carène transversale du prothorax basale ..... *Corrhecerus* SCHÖNHERR, 1826  
 – Carène transversale du prothorax séparée un peu de la base .....  
 ..... *Nemotrichus* LABRAM & IMHOFF, 1838
- 20 Rostre avec une bordure distincte à l'apex. Prothorax seulement un peu plus étroit à la base qu'au niveau de la carène transversale ..... *Phaenithon* SCHÖNHERR, 1826  
 – Rostre sans une bordure distincte à l'apex. Prothorax distinctement plus étroit à la base qu'au niveau de la carène transversale ..... *Ormiscus* WATERHOUSE, 1845

### *Strabus brunneus* sp.n.

**Holotypus** ♀: „Mt. des Chevaux, Cayenne GUY, 11.7.2009 SEAG“ (Muséum national d'histoire naturelle, Paris).

**Paratypen**: 1 Ex., „GUYANE, Régina, RN 2 PK 125 + 3, 6.II.2008, J. L. Giuglaris“ (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex., „GUYANE, Kourou, Piste Soumourou, X.2002, Denis Faure, malaise“ (Sammlung Rheinheimer).

**HABITUS**: Abb. 2.

**GRÖSSE**: Länge ohne Rüssel 4,7–5,6 mm.

**FÄRBUNG:** Körper braun, mit hell- und dunkelbrauner Behaarung, die den Untergrund weitgehend verdeckt.

**KOPF:** Rüssel fast doppelt so breit wie lang, in der Mitte vor den Augen mit einem Eindruck, davor in der Mitte mit einem schwachen Kiel und daneben jeweils mit einem undeutlichen, etwas schräg stehenden Seitenkiel. Die Augen stehen in Seitenansicht um deutlich weniger als die Hälfte ihres Durchmessers über den Rüssel vor. Rüssel wie der übrige Kopf anliegend, etwas büschelförmig, lang und dicht gelbbraun behaart, darunter etwas glänzend und chagriniert, von der Basis bis zur Mitte leicht gerade erweitert, von dort bis zum Ende etwas stärker gerundet verengt.

Glieder 5–11 der Fühler zusammen etwa so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, Glied 3 dreimal so lang wie breit, halb so dick wie 2 und gleich lang, Glieder 4 und 5 so lang wie 3, die folgenden kontinuierlich etwas kürzer, Glied 8 halb so lang wie 9. Die Fühlerkeule gut dreimal so lang wie breit, etwas länger als Glieder 5–8 zusammen, Glieder 9 und 10 lang dreieckig, Glied 11 oval, Glieder 9–11 jeweils etwas länger als breit.

Augen groß, hinten breit getrennt, oben leicht konkav ausgerandet, auf der in ganzer Breite eingedrückten Stirn nach vorn zusammenlaufend und dort nur um die Hälfte der Rüsselbreite voneinander getrennt.

**THORAX:** Halsschild knapp 1,3mal so breit wie in der Mitte lang, die Seiten von der Basis bis kurz vor die Mitte erweitert und von dort bis zum Ende fast gerade etwas stärker verjüngt, die Basis fast gerade. Am Ende des hinteren Drittels mit einem Querkiel, der in der Mitte ein wenig nach vorn vorgezogen ist, dann leicht gewellt zu den Seiten verläuft und dort stumpfwinklig auf den Seitenrand trifft; hier steht dieser seitlich winkelförmig vor, ist dann zunächst etwas eingezogen, betont schließlich den Mittelwinkel des Halsschildes und erlischt im vorderen Drittel. Oberseite uneben, mit einer stark vorstehenden Tuberkel in der Mitte sowie jederseits davor mit einem schwächeren Vorsprung. Dicht anliegend braun behaart, vor der Quersfurche im mittleren Drittel sowie dahinter ein kurzer Mittelstreifen hellbraun, chagriniert und mit einzelnen etwas größeren Punkten.

**BEINE:** Schienen fast gerade, zum Ende etwas erweitert, braun behaart, kurz hinter der Basis schmal und in der Mitte breiter dunkelbraun geringelt. Vorderschenkel von oben betrachtet doppelt so breit wie die Schienen und kurz vor dem Ende sowie in der Mitte dunkelbraun geringelt. Tarsen schlank, hinten fast so lang wie die Schienen, Glied 2 so breit wie diese, Glied 1 der Hintertarsen gut 2,5 mal so lang wie am Ende breit, Glied 2 etwas breiter, 1,5 mal so lang wie breit, Glied 3 gleich breit und viel kürzer, tief gelappt, etwas breiter als lang, das Klauenglied so lang wie 2 und 3 zusammen. Glieder 1 und 2 am Ende hell geringelt.

**FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN:** Flügeldecken kurz hinter den Schultern 1,6mal so breit wie der Halsschild an der Basis, 1,3mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis zum apikalen Drittel fast parallel, von dort zum Ende gerundet verengt und am Apex kurz dreieckig eingeschnitten. Die kräftigen Punktreihen durch zahlreiche, unterschiedlich große, grobe Tuberkeln undeutlich; die größten stehen im Zwischenraum 3 hinter der Basis, in der Mitte und im gleichen Abstand oberhalb des Absturzes der Flügeldecken. Der Seitenrand wird bei Ansicht von oben von etwa 6–7 Tuberkeln unterbrochen. Oberseite wie der Halsschild überwiegend hellbraun behaart, auf dem Nahtzwischenraum mit dunkelbraunen Gitterflecken.

Schildchen sehr klein, abstehend weißlich behaart.

**DIFFERENTIALDIAGNOSE:** Die neue Art ist durch die Skulptur der Oberseite und die braune Farbe charakterisiert.

***Strabus bullatocollis* sp.n.**

**Holotypus** ♂: „Säul, V6, GUY 17.1.2011, SEAG“ (Muséum national d'histoire naturelle, Paris). **Paratypen**: 1 Ex., „Säul GUY, PDV, SEAG, 13.5.2011“ (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex., „GUYANE (Régina), Montagne de Kaw, pk 36, 24.VII.2003, J.A. Cerda“ (Sammlung Rheinheimer); je 1 Ex., idem, 15.IX.1999, III.2003, 9.V.2004“ (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex., „GUYANE (Régina), Montagne de Kaw, pk 37.5, 31.III.2001, J.A. Cerda“ (Sammlung Rheinheimer).

**HABITUS**: Abb. 10.

**GRÖSSE**: Länge ohne Rüssel 3,8–6,3 mm.

**FÄRBUNG**: Körper schwarz, Klauen, Fühlerglied 1 und Glied 11 teilweise oder ganz gelbbraun, Oberseite mit schwarzer, spärlich hell durchmischter Behaarung, die den Untergrund nicht verdeckt.

**KOPF**: Rüssel fast doppelt so breit wie lang, in der Mitte mit einem flachen Eindruck, ohne Kiele. Die Augen stehen in Seitenansicht nur wenig über den Rüssel vor. Rüssel wie der übrige Kopf anliegend, überwiegend schwarz behaart, kräftig und dicht gleichmäßig punktiert, glänzend, von der Basis bis zur Mitte fast gerade, von dort bis zum Ende etwas gerundet verengt.

Glieder 5–11 der Fühler zusammen etwa so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, Glied 3 dreimal so lang wie breit, halb so dick wie 2 und kaum länger, Glieder 4–8 kontinuierlich etwas kürzer, Glied 8 halb so lang wie 9. Die Fühlerkeule gut dreimal so lang wie breit, so lang wie Glieder 4–8 zusammen, Glied 9 dreieckig, so lang wie breit, 10 etwas quer und Glied 11 rundlich, kaum länger als breit.

Augen groß, hinten breit getrennt, oben leicht konkav ausgerandet, auf der in ganzer Breite leicht eingedrückten Stirn nach vorn zusammenlaufend und dort nur um knapp die Hälfte der Rüsselbreite voneinander getrennt.

**THORAX**: Halsschild 1,1mal so breit wie in der Mitte lang, die Seiten von der Basis bis kurz hinter die Mitte erweitert und von dort bis zum Ende fast gerade etwas stärker verjüngt, die Basis fast gerade. Kurz vor dem Ende des hinteren Drittels mit einem Querkiel, der in der Mitte ein wenig zum Schildchen vorgezogen ist, dann leicht gewellt zu den Seiten verläuft und dort fast rechtwinklig auf den Seitenrand trifft; hier steht dieser seitlich ein wenig winkelförmig vor, ist dann zunächst etwas eingezogen, betont schließlich den Mittelwinkel des Halsschildes und erlischt kurz vor der Mitte. Oberseite uneben, glänzend, unregelmäßig und ziemlich grob punktiert, mit einer runden glänzenden knopfförmigen Tuberkel in der Mitte. Anliegend schwarz behaart, dazwischen mit einzelnen kleinen hellen Flecken, hinter der Quersfurche meist mit einem kurzen hellen Mittelstreifen.

**BEINE**: Schienen fast gerade, zum Ende etwas erweitert, schräg abstehend schwarz behaart, vor der Mitte undeutlich hell geringelt. Vorderschenkel bei Ansicht von oben fast doppelt so breit wie Schienen, die Endborsten gelbbraun. Tarsen überwiegend dunkel behaart, schlank, hinten so lang wie die Schienen, Glied 2 so breit wie diese, Glied 1 der Hintertarsen dreimal so lang wie am Ende breit, Glied 2 wenig breiter, 1,5 mal so lang wie breit, Glied 3 wenig schmaler und viel kürzer, tief gelappt, so breit wie lang, das Klauenglied so lang wie 2 und 3 zusammen.

**FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN**: Flügeldecken kurz hinter den Schultern 1,4mal so breit wie der Halsschild an der Basis, 1,6mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis zum apikalen Viertel fast parallel, von dort zum Ende gerundet verengt und am Apex abgerundet. Die groben Punktreihen durch einige, unterschiedlich große Tuberkeln unterbrochen; die größten stehen im Zwischenraum 3 hinter der Basis und in der Mitte. Der Seitenrand wird bei Ansicht von oben nicht deutlich von Tuberkeln unterbrochen, er erscheint etwas gewellt. Oberseite wie der Halsschild überwiegend schwarz behaart, besonders auf den äußeren Zwischenräumen mit mehr oder weniger deutlichen, kleinen hellen Flecken.

Schildchen sehr klein, weißlich behaart.

**DIFFERENTIALDIAGNOSE:** Die neue Art ist durch die Skulptur der Oberseite mit der knopf-förmigen Tuberkel auf dem Halsschild charakterisiert.

***Strabus cerberus* sp.n.**

**Holotypus** ♂: „GUYANE, PK 1, route de Cacao, 13.I.2002, à vue D. Rignon“ (Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden). **Paratypen:** 1 Ex., „GUYANE (Régina), PK 36 Montagne de Kaw, 19.V.2005 – piége malaise, J.A. Cerda leg.“ (Sammlung Rheinheimer); 2 Ex., „Matiti, Wayabo, Tonate, Giuglaris I., GUY I-XI.2010“ (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex. idem, 8.XII.2010 (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex., „Régina, RN 2 pk 125, GUY I-XI.2010, Giuglaris leg.“ (Sammlung Rheinheimer).

**HABITUS:** Abb. 1.

**GRÖSSE:** Länge ohne Rüssel 7,0–9,5 mm.

**FÄRBUNG:** Körper schwarz, Klauen und Fühlerglieder 1–8 braun.

**KOPF:** Rüssel fast doppelt so breit wie lang, in der Mitte flach eingedrückt und die Augen in Seitenansicht um beinahe die Hälfte ihres Durchmessers darüber vorstehend. Rüssel wie der übrige Kopf überwiegend anliegend schwarz behaart, mit einzelnen hellen Härchen, matt, dicht punktiert, ohne Mittellinie, von der Basis bis zur Mitte leicht erweitert, von dort bis zum Ende etwas stärker gerundet verengt.

Fühler beim ♂ deutlich länger als beim ♀, beim ♂ Glieder 3–5 zusammen etwa so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinknung, Glied 3 so lang wie 1 und 2 zusammen, die folgenden beim ♂ etwa so lang wie 3, Glied 8 etwas länger und am Ende fast so breit wie die Keule. Beim ♀ Glieder 3–8 nach vorn an Länge abnehmend, Glied 8 halb so lang und am Ende kaum halb so breit wie die Keule Die Fühlerkeule schwarz, dreimal so lang wie breit, Glieder 9 und 10 etwas quer, Glied 11 etwas länger als breit.

Augen groß, hinten breit getrennt, oben leicht konkav ausgerandet, auf der in ganzer Breite eingedrückten Stirn nach vorn zusammenlaufend und dort nur um gut ein Drittel (♂) bzw. die Hälfte (♀) der Rüsselbreite voneinander getrennt.

**THORAX:** Halsschild 1,4mal so breit wie in der Mitte lang, die Seiten von der Basis bis vor die Mitte erweitert und von dort bis zum Ende fast gerade etwas stärker verjüngt, die Basis fast gerade. Am Ende des hinteren Drittels mit einem Querkiel, der in der Mitte breit ein wenig zum Schildchen vorgezogen ist, dann leicht gewellt zu den Seiten verläuft und dort stumpfwinklig auf den Seitenrand trifft; hier ist dieser zunächst etwas eingezogen, betont dann den Mittelwinkel des Halsschildes und erlischt im vorderen Drittel. Oberseite uneben, mit einem flachen Eindruck jederseits der Mitte, dicht mit anliegenden schwärzlichen und einzelnen hellen Haaren bekleidet, fein punktiert.

**BEINE:** Schienen fast gerade, zum Ende etwas erweitert, grob und schräg abstehend schwarz behaart, mit einzelnen weißen Haaren, die oberhalb der Mitte manchmal eine undeutliche Querbinde bilden. Vorderschenkel von oben betrachtet doppelt so breit wie die Schienen, mit anliegenden schwarzen sowie wenigen weißen Haaren. Tarsen schlank, hinten fast so lang wie die Schienen, Glied 3 so breit wie diese, Glied 1 der Hintertarsen 2,5 mal so lang wie am Ende breit, Glied 2 etwas breiter, wenig länger als breit, Glied 3 gleich breit und viel kürzer, tief gelappt, 1,5mal so breit wie lang, das Klauenglied länger als 2 und 3 zusammen. Glied 1 mit ganz schwarzer Behaarung, die übrigen Glieder dazwischen mit wenigen eingestreuten weißlichen Haaren.

**FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN:** Flügeldecken kurz hinter den Schultern 1,3mal so breit wie der Halsschild an der Basis, 1,3mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der

Basis bis zum apikalen Drittel fast parallel, von dort zum Ende gerundet verengt. Die kräftigen Punktreihen durch zahlreiche, unterschiedlich große, grobe Tuberkeln undeutlich; die größten stehen etwa im Zwischenraum 4 hinter der Basis und kurz hinter der Mitte, außerdem im Zwischenraum 6 in der Mitte; der Seitenrand wird bei Ansicht von oben von etwa acht Tuberkeln unterbrochen. Oberseite wie der Halsschild behaart, matt.

Schildchen sehr klein, dunkel behaart.

**DIFFERENTIALDIAGNOSE:** Die neue Art ist durch die Skulptur der Oberseite und die Form des Halsschild-Kiels charakterisiert.

### ***Strabus insignoides* sp.n.**

**Holotypus** ♂: „GUYANE (Régina), Montagne de Kaw, pk 36, 29.I.2001, J.A. Cerda, piège malaise“ (Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden). **Paratypus:** 1 Ex., idem, 18.II.2002 (Sammlung Rheinheimer).

**HABITUS:** Abb. 11.

**GRÖSSE:** Länge ohne Rüssel 4,5–4,8 mm.

**FÄRBUNG:** Körper schwarz, Klauen und Fühlerglieder 1–8 teilweise bräunlich, Glied 11 ganz gelbbraun, Oberseite mit dunkelbrauner bis schwarzer, spärlich hell durchmischter Behaarung, die den Untergrund nicht verdeckt sowie mit einzelnen weißen Flecken.

**KOPF:** Rüssel doppelt so breit wie lang, in der Mitte mit einem undeutlichen, flachen Eindruck, ohne Kiele. Die Augen stehen in Seitenansicht nur wenig über den Rüssel vor. Rüssel wie der übrige Kopf anliegend, dunkel und etwas hell durchmischt behaart, kräftig und dicht gleichmäßig punktiert, chagriniert und glänzend, von der Basis bis zur Mitte fast gerade, von dort bis zum Ende etwas gerundet verengt.

Glieder 5–11 der Fühler zusammen etwa so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, Glied 3 dreimal so lang wie breit, halb so dick wie 2 und deutlich länger, Glieder 4–8 kontinuierlich etwas kürzer, Glied 9 2,5mal so lang wie 8. Die Fühlerkeule gut dreimal so lang wie breit, so lang wie Glieder 4–8 zusammen, Glied 9 dreieckig, länger als breit, 10 so lang wie breit und Glied 11 oval, ein wenig länger als breit und schmaler als 10.

Augen groß, hinten breit getrennt, oben leicht konkav ausgerandet, auf der in ganzer Breite wenig eingedrückten Stirn nach vorn zusammenlaufend und dort nur um etwa ein Drittel der Rüsselbreite voneinander getrennt.

**THORAX:** Halsschild 1,2mal so breit wie in der Mitte lang, die Seiten von der Basis bis kurz hinter die Mitte erweitert und von dort bis zum Ende fast gerade etwas stärker verjüngt, die Basis fast gerade. Kurz vor dem Ende des hinteren Drittels mit einem Querkiel, der in der Mitte ein wenig nach vorn vorgezogen ist, dann leicht gewellt zu den Seiten verläuft und dort rechtwinklig auf den Seitenrand trifft; hier steht dieser seitlich deutlich winkelförmig vor, ist dann zunächst etwas eingezogen, betont schließlich den Mittelwinkel des Halsschildes und erlischt kurz vor der Mitte. Oberseite eben, glänzend, unregelmäßig und ziemlich grob punktiert, mit einer runden glänzenden, etwas behaarten, knopfförmigen Tuberkel kurz hinter der Mitte. Anliegend dunkel behaart, dazwischen mit einzelnen kleinen hellen Flecken, hinter der Quersfurche mit einem kurzen hellen Mittelstreifen.

**BEINE:** Schienen gerade, zum Ende etwas erweitert, schräg abstehend schwarz behaart, vor der Mitte hell geringelt, die Endborsten gelbbraun. Vorderschenkel von oben betrachtet fast doppelt so breit wie die Schienen. Tarsen überwiegend dunkel behaart, schlank, hinten fast so lang wie die Schienen, Glied 2 fast so breit wie diese, Glied 1 der Hintertarsen dreimal so lang wie am

Ende breit, Glied 2 kaum breiter, 1,5 mal so lang wie breit, Glied 3 ein wenig schmaler und viel kürzer, tief gelappt, so breit wie lang, das Klauenglied so lang wie 2 und 3 zusammen.

**FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN:** Flügeldecken kurz hinter den Schultern 1,3mal so breit wie der Halsschild an der Basis, 1,6mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis zum apikalen Viertel fast parallel, von dort zum Ende gerundet verengt und am Apex abgerundet. Die groben Punktreihen nicht von Tuberkeln unterbrochen. Nur auf Zwischenraum 3 an der Basis mit einer beulenartigen Erhebung und außerdem in der Mitte undeutlich vorstehend. Der Seitenrand ist bei Ansicht von oben glatt. Oberseite wie der Halsschild überwiegend schwarz behaart, besonders auf den äußeren Zwischenräumen mit mehr oder weniger deutlichen, kleinen hellen Flecken, auf Zwischenraum 3 hinter der Mitte mit 2–3 größeren weißen Flecken.

Schildchen klein, weiß behaart.

**DIFFERENTIALDIAGNOSE:** Die neue Art ist durch den schwarz behaarten Rüssel und die einfarbig schwarzen Schienen von *G. insignis* zu unterscheiden.

### ***Strabus strix* sp.n.**

**Holotypus** ♂: „GUYANE, Kourou, Piste Soumourou, piège malaise, 23.XII.2002-6.2.2003, D. Faure“ (Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden). **Paratypus:** 1 Ex., „GUYANE (Régina), Montagne de Kaw, pk 36, 3.IV.2002, J.A. Cerda“ (Sammlung Rheinheimer).

**HABITUS:** Abb. 4.

**GRÖSSE:** Länge ohne Rüssel 4,5–5,2 mm.

**FÄRBUNG:** Körper schwarz, Beine und Fühler teilweise braun.

**KOPF:** Rüssel 2,0 mal so breit wie lang, eben, von der Basis bis zur Fühlereinlenkung vor der Mitte gerade erweitert und dann bis zum Ende gerundet verengt, anliegend weiß behaart. Die Augen stehen in Seitenansicht deutlich über den Rüssel vor.

Glieder 3–11 der Fühler zusammen etwa so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, Glied 3 dreimal so lang wie breit, halb so dick wie 2 und gleich lang, Glieder 4–8 kontinuierlich etwas kürzer, 8 kugelförmig, so lang wie breit, 0,3mal so lang wie 9. Die Fühlerkeule dreimal so lang wie breit, so lang wie Glieder 3–8 zusammen, Glied 9 dreieckig, etwas länger als breit, 10 quer und Glied 11 kaum länger als breit und breiter als 10.

Augen groß, hinten breit getrennt, oben konkav ausgerandet, auf der in ganzer Breite etwas eingedrückten Stirn nach vorn zusammenlaufend und dort nur um knapp ein Drittel der Rüsselbreite voneinander getrennt. Die Stirn matt, dicht punktiert, überwiegend schwarz behaart, mit einer kurzen hellen Querbinde zwischen den Augen.

**THORAX:** Halsschild 1,3mal so breit wie in der Mitte lang, die Seiten von der Basis gerade bis zum Querkiel am Ende des hinteren Drittels erweitert und von dort bis zum Ende gerade etwas stärker verjüngt, die Basis gerade. Kurz vor dem Ende des hinteren Drittels mit einem geraden Querkiel, der im rechten Winkel auf den Seitenkiel trifft, welcher kurz vor der Mitte erlischt. Oberseite eben, fein matt skulpturiert, mit einem gelbbraunen Haarpinsel hinter dem Apex jederseits der Mitte, hinter dem Querkiel jederseits der Mitte mit einem hell umrandeten samt-schwarzen Fleck sowie einer unvollständigen gelbbraunen Querbinde vor der Mitte.

**BEINE:** Schienen fast gerade, zum Ende erweitert, anliegend bräunlich behaart, hinter der Mitte breit dunkel geringelt, die Endborsten gelbbraun. Vorderschenkel von oben betrachtet fast doppelt so breit wie die Schienen. Tarsen überwiegend braun behaart, schlank, hinten fast so lang wie die Schienen, Glied 2 so breit wie diese, Glied 1 der Hintertarsen dreimal so lang wie

am Ende breit, Glied 2 wenig breiter, so lang wie breit, Glied 3 etwas schmaler und viel kürzer, tief gelappt, quer, das Klauenglied so lang wie 2 und 3 zusammen.

**FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN:** Flügeldecken kurz hinter den Schultern 1,6mal so breit wie der Halsschild an der Basis, 1,3mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis zum apikalen Drittel fast parallel, von dort zum Ende gerundet verengt und am Apex gemeinsam abgerundet. Die kräftigen Punktreihen sind durch sehr große Tuberkeln auf Zwischenraum 3 an der Basis und in der Mitte unterbrochen, außerdem stehen mehrere kleine Tuberkeln in der apikalen Hälfte. Oberseite matt skulpturiert, überwiegend fein anliegend braun behaart, zwischen den mittleren Tuberkeln mit gelbbraunem Toment, im apikalen Drittel mit einer gemeinsamen länglichen samtschwarzen Makel, die sich seitlich bis zum Zwischenraum 3 erstreckt.

Schildchen klein, mit einer weißen Mittellinie.

**DIFFERENTIALDIAGNOSE:** Die neue Art ist durch die hell umrandeten, samtschwarzen Flecken auf dem Halsschild charakterisiert, die zusammen mit den übrigen Makeln ein „eulenartiges Gesicht“ ergeben.

### ***Strabus annulipes* (JORDAN, 1904) comb.n.**

*Monocloeus annulipes* JORDAN 1904: 256

Untersuchtes Material: Holotypus (Natural History Museum, London); Französisch Guayana: Montagne de Kaw, p.k. 36, 17.X.1999, leg. Cerda (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 5.

Das vorliegende Tier aus Guayana entspricht dem Holotypus sowohl nach der Beschreibung als auch im direkten Vergleich weitgehend, jedoch sind die Fühlerglieder 9 und 10 sowie die Beine etwas dunkler als beim Holotypus. Bei beiden ist der Halsschild im Gegensatz zur Beschreibung etwas breiter als lang. Diese Art war bisher nur aus Brasilien bekannt.

### ***Strabus capucinus* (JORDAN, 1904)**

*Goniocloeus capucinus* JORDAN 1904: 264

Untersuchtes Material: Französisch Guayana: Montagne de Kaw, Camp Caiman, 16.II.2006, leg. Rheinheimer; Montagne de Kaw, p.k. 36, 23.X.2003, 10.XI.2003, 3.VIII.2007, leg. Cerda (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 9.

Diese Art war bisher aus Peru und Venezuela bekannt.

### ***Strabus insignis* (JORDAN, 1906)**

*Goniocloeus insignis* JORDAN 1906: 331

Untersuchtes Material: Holotypus (Natural History Museum, London); Französisch Guayana: Montagne de Kaw, p.k. 37,5, 16.XI.2000, leg. Cerda (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 12.

Diese Art war bisher aus Mexiko und Guatemala bekannt.

### ***Strabus minor* (JORDAN, 1904)**

*Goniocloeus minor* JORDAN 1904: 262

Untersuchtes Material: Holotypus (Natural History Museum, London); Französisch Guayana: Piste Soumourou, Kourou, 23.XII.2002, leg. Faure (Sammlung Rheinheimer); Montagne de Kaw, p.k. 38,5, 6.VI.1999, leg. Morvan (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 8.

### ***Strabus morulus* (JORDAN, 1937)**

*Goniocloeus morulus* JORDAN 1937: 209

Untersuchtes Material: Holotypus (Natural History Museum, London); Französisch Guayana: Piste Soumourou, Kourou, 2.IV.2002, 1.XII.2002, 23.XII.2002, leg. Faure (Sammlung Rheinheimer); Montagne de Kaw, p.k. 35, 3.XII.2002, 22.XII.2002, 16.II.2003, leg. Cerda (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 7.

Diese Art war bisher nur aus Brasilien bekannt.

### ***Strabus planipennis* (KIRSCH, 1874)**

*Straboscopus planipennis* KIRSCH 1874: 417

Untersuchtes Material: Französisch Guayana: Montagne de Kaw, pk 36, 1.IX.2001, leg. Cerda (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 3.

Diese Art war bisher aus Brasilien (Sammlung Frieser) und Peru bekannt.

### ***Strabus subaequalis* (FRIESER, 1983)**

*Goniocloeus subaequalis* FRIESER 1983: 53

Untersuchtes Material: Paratypus (Zoologische Staatssammlung, München); Französisch Guayana: Montagne de Kaw, Camp Caiman, 24.X.2004, leg. Rheinheimer (Sammlung Rheinheimer); Montagne de Kaw, p.k. 36, 25.III.2002, leg. Cerda (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 6.

Diese Art war bisher nur aus Brasilien bekannt.

### **Bestimmungsschlüssel für die *Strabus*-Arten von Französisch Guayana**

- |   |   |                                   |
|---|---|-----------------------------------|
| 1 | Länge 7,0–9,5 mm. Fühler beim ♂ viel länger als beim ♀. Halsschild jederseits der Mitte mit einem flachen Eindruck. Abb. 1 .....  | <i>cerberus</i> sp.n.             |
| – | Länge geringer als 7,0 mm. Fühler bei beiden Geschlechtern ähnlich. Halsschild jederseits der Mitte ohne flachen Eindruck .....   | 2                                 |
| 2 | Flügeldecken am Ende kurz dreieckig ausgeschnitten ( <i>subaequalis</i> kann eventuell Anlass zu Zweifeln geben). Körper heller oder dunkler braun. Flügeldecken mit sechs großen halbkugelförmigen äquidistanten Tuberkeln auf Zwischenraum 3. Länge 4,7–5,6 mm. Abb. 2..... | <i>brunneus</i> sp.n.             |
| – | Flügeldecken am Ende gemeinsam abgerundet. Körper überwiegend schwarz. Tuberkeln auf Zwischenraum 3 anders geformt .....  | 3                                 |
| 3 | Flügeldecken auf der Oberseite stark abgeflacht, auf Zwischenraum 3 im apikalen Viertel mit stark vorstehenden Tuberkeln. Länge 6,5–7,0 mm. Abb. 3.....   | <i>planipennis</i> (KIRSCH, 1874) |
| – | Flügeldecken auf der Oberseite gewölbt, auf Zwischenraum 3 im apikalen Viertel ohne stark vorstehende Tuberkeln .....   | 4                                 |

- 4 Flügeldecken höchstens an der Basis auf Zwischenraum 3 mit einer deutlichen großen Tuberkel. Der Seitenrand bei Ansicht von oben glatt, nicht von Tuberkeln unterbrochen ..... 11
- Flügeldecken mit deutlichen großen Tuberkeln auch jenseits der Basis. Der Seitenrand bei Ansicht von oben zumindest am Ende von Tuberkeln unterbrochen ..... 5
- 5 Halsschild kurz hinter dem Apex jederseits der Mitte mit einem kleinen Pinsel aus schwarzen oder hellbraunen Haaren..... 6
- Halsschild vorn jederseits der Mitte ohne Haarpinsel ..... 7
- 6 Halsschild hinter dem Querkiel jederseits der Mitte mit einem hell umrandeten samtschwarzen Fleck. Fühlerglied 11 so lang wie breit, hell gelbbraun. Länge 4,5–5,2 mm. Abb. 4..... *strix* sp.n.
- Halsschild hinter dem Querkiel jederseits der Mitte ohne schwarzen Fleck. Fühlerglied 11 länger als breit, hell gelbbraun. Länge 4,3–4,5 mm. Abb. 5..... *annulipes* (JORDAN, 1904)
- 7 Fühlerglied 11 farblich nicht deutlich von 10 verschieden, dunkelbraun. Flügeldecken überwiegend braun behaart, mit weißen Makeln vor der Mitte auf Zwischenraum 5 und am Ende auf 1. Länge 4,0–6,2 mm. Abb. 6..... *subaequalis* FRIESER, 1983
- Fühlerglied 11 zumindest in der apikalen Hälfte hell gelbbraun, viel heller als 10. Flügeldecken überwiegend schwarz behaart, ohne abstechende weiße Makel am Ende auf Zwischenraum 1 ..... 8
- 8 Tarsenglied 3 und Klauenglied abstechend gelbrot, Glieder 1 und 2 schwarz. Flügeldecken grau und schwarz meliert. Halsschild seitlich in der vorderen Hälfte umfangreicher weißlich behaart. Länge 5,2–6,2 mm. Abb. 7 ..... *morulus* JORDAN, 1937
- Tarsenglied 3 ziemlich gleichförmig dunkelbraun bis schwarz. Flügeldecken überwiegend schwarz mit eingestreuten weißlichen Haaren. Halsschild seitlich in der vorderen Hälfte nicht umfangreicher weißlich behaart ..... 9
- 9 Halsschild hinter der Querfurche schräg zur Basis hin abfallend, der Seitenrand dort zur Basis stark gerundet verengt, mit den Flügeldecken einen sehr spitzen Winkel bildend (kleiner 50°). Der Seitenkiel erlischt erst im vorderen Drittel. Tarsen breiter, Glied 3 breiter als 2 und breiter als die Hinterschienen. Länge 3,5–4,7 mm. Abb. 8..... *minor* JORDAN, 1904
- Halsschild hinter der Querfurche zur Basis hin kaum abfallend, der Seitenrand dort wie vor der Querfurche zur Basis gerade verengt, mit den Flügeldecken einen leicht spitzen Winkel bildend (größer 80°). Der Seitenkiel erlischt schon in der Mitte. Tarsen schmaler, Glied 3 nicht breiter als 2 und nicht breiter als die Hinterschienen..... 10
- 10 Augen auf der Stirn einander bis auf ein Viertel der Rüsselbreite genähert. Halsschild mit matter, weniger hervortretender Tuberkel in der Mitte, breiter, die größte Breite leicht vor der Mitte, feiner punktiert, ohne weißlich behaarte Mittellinie hinter der Querfurche und dort durch eine feine schwarze Behaarung dunkler erscheinend. Länge 5,5–6,0 mm. Abb. 9..... *capucinus* JORDAN, 1904
- Augen auf der Stirn einander bis auf ein Drittel der Rüsselbreite genähert. Halsschild mit glänzender Tuberkel in der Mitte, schmaler, die größte Breite in oder etwas hinter der Mitte, gröber punktiert, meist mit weißlich behaarter Mittellinie hinter der Querfurche und dort nicht dunkler erscheinend. Länge 3,8–6,3 mm. Abb. 10..... *bullatocollis* sp.n.
- 11 Rüssel und Stirn spärlich und überwiegend schwarz behaart. Schienen einfarbig schwarz. Querkiel des Halsschildes an der Seite stärker winkelförmig vorstehend. Länge 4,5–4,8 mm. Abb. 11 ..... *insignoides* sp.n.
- Rüssel und Stirn dicht gelblich-weiß behaart. Schienen hinter der Basis rotbraun geringelt und dicht weißlich behaart. Querkiel des Halsschildes an der Seite nur schwach winkelförmig vorstehend. Länge 4,5–5,5 mm. Abb. 12..... *insignis* JORDAN, 1906

### ***Homocloeus concolor* JORDAN, 1904**

*Homocloeus concolor* JORDAN 1904: 264

Untersuchtes Material: Holotypus (Natural History Museum, London); Französisch Guayana: Montagne de Kaw, p.k. 36, 3.I.2002, 3.IV.2002, leg. Cerda (Sammlung Rheinheimer); Piste Soumourou, Kourou, 1.XII.2002, leg. Faure (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 13.

Diese Art war bisher aus Costa Rica, Panama und Brasilien bekannt.

### ***Homocloeus vestitus* JORDAN, 1904**

*Homocloeus vestitus* JORDAN 1904: 265

Untersuchtes Material: Guyana (ehemals Britisch Guayana): Holotypus (Natural History Museum, London).

Habitus: Abb. 14.

### **Bestimmungsschlüssel zu den *Homocloeus*-Arten aus Französisch Guayana**

- 1 Kopf zwischen den Augen ohne dunkle Längsbinde. Flügeldecken auf Zwischenraum 3 mit etwas schräg angehobener, abwechselnd schwarzer und weißer Behaarung. Länge 4,8–5,6 mm. Abb. 13. .... *concolor* JORDAN, 1904
- Kopf zwischen den Augen mit breiter dunkler Längsbinde. Flügeldecken auf Zwischenraum 3 wie auf den übrigen anliegend weiß behaart. Länge 7,0–9,0 mm. Abb. 14 .... *vestitus* JORDAN, 1904

### ***Monocloeus albarius* sp.n.**

**Holotypus** ♂: „Rémire, GUY, Cayenne, e.l. 5.6.2008“ (Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden).

**Paratypus:** 1 Ex., „GUYANE, Kourou, Piste Soumourou, IX.2002, piège malaise, D. Faure leg.“ (Sammlung Rheinheimer).

HABITUS: Abb. 17.

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 5,0–5,2 mm.

FÄRBUNG: Körper braun, Fühlerkeule schwarz.

KOPF: Rüssel 1,3 mal so breit wie lang, eben, anliegend, gleichmäßig weißlich behaart, von der Basis bis zur Fühlereinlenkung gerade erweitert, von dort bis zum Ende ähnlich verengt. Die Augen stehen in Seitenansicht kräftig über den Rüssel vor.

Glieder 5–11 der Fühler zusammen etwa so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, Glied 3 viermal so lang wie breit, halb so dick wie 2 und 1,5mal so lang, Glieder 4–8 kontinuierlich etwas kürzer, 8 viel länger als breit, mehr als halb so lang wie 9. Die Fühlerkeule fast viermal so lang wie breit, so lang wie Glieder 4–8 zusammen, Glied 9 dreieckig, etwas länger als breit, 10 so lang wie breit und Glied 11 oval, etwas länger als breit und nicht breiter als 10.

Augen groß, hinten breit getrennt, oben konkav ausgerandet, auf der in ganzer Breite kräftig eingedrückten Stirn nach vorn zusammenlaufend und dort nur um ein Drittel der Rüsselbreite voneinander getrennt. Die Stirn matt, dicht punktiert, ziemlich dicht weiß behaart.

THORAX: Halsschild so breit wie in der Mitte lang, die Seiten von der Basis gerade bis zum Querkiel hinter dem Ende des hinteren Drittels erweitert und von dort bis zum Ende gerade etwas stärker verjüngt, die Basis gerade. Kurz vor dem Ende des hinteren Drittels mit einem geraden Querkiel, der an den Seiten kurz stumpf nach vorn umgebogen ist, ohne einen Seitenkiel zu bilden. Oberseite eben, fein skulpturiert, ziemlich kräftig punktiert, weiß behaart, längs der Mitte verdichtet und an der Basis jederseits mit einer kurzen dunklen Längsbinde.

BEINE: Schienen fast gerade, zum Ende etwas erweitert, anliegend weißlich behaart, zum Ende dunkler, die Endborsten schwarz. Vorderschenkel von oben betrachtet mindestens doppelt so breit wie die Schienen. Tarsen überwiegend weißlich behaart, schlank, hinten länger als die Schienen, Glied 2 so breit wie diese, Glied 1 der Hintertarsen viermal so lang wie am Ende breit, Glied 2 kaum breiter, so lang wie breit, Glied 3 schmal und viel kürzer, tief gelappt, breiter als lang, das Klauenglied so lang wie 2 und 3 zusammen.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken kurz hinter den Schultern 1,4mal so breit wie der Halsschild an der Basis, 1,5mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis zum apikalen Viertel fast parallel, von dort zum Ende gerundet verengt und am Apex gemeinsam abgerundet. Die Punktreihen sind durch eine sehr große Tuberkel auf Zwischenraum 3 an der Basis, sowie eine kleinere schwarze in der Mitte unterbrochen. Oberseite chagriniert, etwas glänzend, weitgehend weißlich behaart, außer der Tuberkel in der Mitte noch eine undeutlich begrenzte Querbinde vor dem Ende dunkel.

Schildchen weiß behaart.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Die neue Art ist durch die weitgehend weißliche Behaarung der Oberseite charakterisiert.

### *Monocloeus brulei* sp.n.

**Holotypus** ♀: „Säul V4, 11.1.2011 GUY, SEAG“ (Muséum national d'histoire naturelle, Paris). **Paratypus**: 1 Ex., „GUYANE, Kourou, Piste Soumourou, 13/18.XI.2001, Denis Faure, piège malaise“ (Sammlung Rheinheimer).

HABITUS: Abb. 20.

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 3,1–3,9 mm.

FÄRBUNG: Körper braun bis schwarz, Fühlerglied 11 abstechend gelbbraun.

KOPF: Rüssel 1,5 mal so breit wie lang, ein wenig quer eingedrückt, nicht deckend, anliegend, gleichmäßig weißlich behaart, von der Basis bis zur Fühlereinlenkung gerade etwas erweitert, von dort bis zum Ende etwas verengt. Die Augen stehen in Seitenansicht deutlich über den Rüssel vor.

Glieder 7–11 der Fühler zusammen etwa so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, Glied 3 viermal so lang wie breit, halb so dick wie 2 und deutlich länger, Glieder 4–8 kontinuierlich etwas kürzer, 8 viel länger als breit, halb so lang wie 9. Die Fühlerkeule dreimal so lang wie breit, etwas kürzer als Glieder 4–8 zusammen, Glied 9 dreieckig, etwas länger als breit, 10 quer und Glied 11 oval, 1,2mal so lang wie breit und breiter als 10.

Augen groß, hinten breit getrennt, oben konkav ausgerandet, auf der in ganzer Breite ebenen Stirn nach vorn zusammenlaufend und dort nur um ein Drittel der Rüsselbreite voneinander getrennt. Die Stirn etwas glänzend, dicht punktiert, spärlich hellbraun behaart, mit einer ange deuteten hellen Längslinie in der Mitte, die Augen mit hellen Haaren umrandet.

THORAX: Halsschild 1,4mal so breit wie in der Mitte lang, in der Mitte mit einem flachen Quereindruck, die Seiten von der Basis gerade bis zum Querkiel am Ende des hinteren Viertels erweitert und von dort bis zum Ende gerade etwas stärker verjüngt, die Basis gerade. Kurz vor dem Ende des hinteren Viertels mit einem geraden Querkiel, der zu den Seiten ganz leicht nach vorn vorgezogen und dort kurz stumpf nach vorn umgebogen ist. Oberseite fein matt skulpturiert, dicht punktiert, bräunlich behaart, dazwischen besonders an den Seiten mit unregelmäßig verteilten weißen Flecken.

BEINE: Schienen gerade, zum Ende etwas erweitert, anliegend bräunlich behaart, vor der Mitte weiß geringelt, die Endborsten schwarz. Vorderschenkel von oben betrachtet fast doppelt so breit

wie die Schienen. Tarsen überwiegend braun behaart, schlank, hinten fast so lang wie die Schienen, Glied 2 so breit wie diese, Glied 1 der Hintertarsen viermal so lang wie am Ende breit, an der Basis oder fast ganz hell behaart, Glied 2 etwas breiter, so lang wie breit, Glied 3 gleich breit und viel kürzer, tief gelappt, breiter als lang, das Klauenglied so lang wie 2 und 3 zusammen.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken kurz hinter den Schultern 1,4mal so breit wie der Halsschild an der Basis, 1,5mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis zum apikalen Viertel fast parallel, von dort zum Ende gerundet verengt und am Apex gemeinsam abgerundet. Flügeldecken mit kräftigen Punktreihen, Zwischenraum 1–3 an der Basis etwas vorstehend, dahinter mit einem flachen Quereindruck, ohne Tuberkeln. Oberseite etwas glänzend, dunkel behaart, dazwischen mit zahlreichen, unregelmäßig verteilten weißen Flecken.

Schildchen weiß behaart.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Die neue Art ist durch die fehlenden Tuberkeln, die Art der Behaarung und das gelbbraune Fühlrglied 11 charakterisiert.

### *Monocloeus cleroides* sp.n.

**Holotypus** ♂: „GUYANE (Régina), Montagne de Kaw, pk 36, 19.IV.2002, J.A. Cerda, piège malaise“ (Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden). **Paratypus**: 1 Ex., „GUYANE (Régina), Montagne de Kaw, pk 35, 8.II.2003, J.A. Cerda, piège malaise“ (Sammlung Rheinheimer).

HABITUS: Abb. 19.

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 6,0 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, Fühlrglieder 1–8 teilweise braun.

KOPF: Rüssel so breit wie lang, in der Mitte flach eingedrückt, anliegend, gleichmäßig weißlich, beim ♂ dichter, behaart, von der Basis bis zur Fühlereinlenkung ein wenig erweitert, von dort bis zum Ende parallel, seitlich gewellt. Die Augen stehen in Seitenansicht deutlich über den Rüssel vor.

Glieder 9–11 der Fühler zusammen etwa so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, Glied 3 viermal so lang wie breit, halb so dick wie 2 und viel länger, Glieder 4–8 kontinuierlich etwas kürzer, 8 wenig länger als breit, 9 viermal so lang wie 8. Die Fühlerkeule sechsmal so lang wie breit, so lang wie Glieder 3–8 zusammen, Glied 9 sehr lang dreieckig, gut doppelt so lang wie breit, 10 fast doppelt so lang wie breit und Glied 11 oval, doppelt so lang wie breit und so breit wie 10.

Augen groß, hinten breit getrennt, oben konkav ausgerandet, auf der in ganzer Breite sehr wenig eingedrückten Stirn nach vorn zusammenlaufend und dort nur um ein Viertel (♂) bzw. die Hälfte (♀) der Rüsselbreite voneinander getrennt. Die Stirn etwas glänzend, dicht punktiert, an den Seiten dichter weiß behaart.

THORAX: Halsschild so breit wie in der Mitte lang, die Seiten von der Basis gerade bis zum Querkiel am Ende des hinteren Drittels erweitert und von dort bis zum Ende gerade etwas stärker verjüngt, die Basis gerade. Kurz vor dem Ende des hinteren Viertels mit einem geraden Querkiel, der zu den Seiten ganz leicht nach vorn vorgezogen und dort kurz stumpf nach vorn umgebogen ist. Oberseite eben, fein und fast matt skulpturiert, undeutlich punktiert, fein weißlich behaart, mit einer hellen Längsbinde an jeder Seite sowie einer weiteren in der Mitte.

BEINE: Schienen gerade, zum Ende etwas erweitert, anliegend dunkel behaart, die Endborsten schwarz. Vorderschenkel von oben betrachtet mehr als doppelt so breit wie die Schienen. Tarsen

dunkel behaart, schlank, hinten viel kürzer als wie die Schienen, Glied 2 mindestens so breit wie diese, Glied 1 der Hintertarsen dreimal so lang wie am Ende breit, Glied 2 etwas breiter, so lang wie breit, Glied 3 schmaler als 2 und viel kürzer, tief gelappt, breiter als lang, das Klauenglied so lang wie 2 und 3 zusammen.

**FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN:** Flügeldecken kurz hinter den Schultern 1,3mal so breit wie der Halsschild an der Basis, 1,7mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis zum apikalen Viertel fast parallel, von dort zum Ende gerundet verengt und am Apex gemeinsam abgerundet. Flügeldecken mit kräftigen Punktreihen, ohne Tuberkeln. Oberseite chagriniert, etwas glänzend, fein anliegend weißlich behaart, mit einer undeutlich begrenzten hellen Querbinde hinter der Mitte und jederseits einem hellen Fleck auf dem Abwurf.

Schildchen dreieckig, weiß behaart.

**DIFFERENTIALDIAGNOSE:** Die neue Art ist durch die Behaarung der Flügeldecken und die sehr lange Fühlerkeule charakterisiert. Im Habitus erinnert sie stark an einen Buntkäfer (Cleridae).

### *Monocloeus moraguesi* sp.n.

**Holotypus** ♂: „Mt. des Chevaux, Cayenne GUY, 25.1.2009 SEAG“ (Muséum national d'histoire naturelle, Paris).

**Paratypen:** 1 Ex., „GUYANE, Kourou, Piste Soumourou, 12.V/10.VI.2002, D. Faure, malaise“ (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex., „Saül, GUY, 7.2.2011“ (Sammlung Rheinheimer).

**HABITUS:** Abb. 22.

**GRÖSSE:** Länge ohne Rüssel 3,8–4,5 mm.

**FÄRBUNG:** Körper schwarz, Fühlerglied 11 abstechend gelbbraun.

**KOPF:** Rüssel 1,5 mal so breit wie lang, fast eben, sehr dicht punktiert, spärlich, anliegend weißlich behaart, von der Basis bis zur Fühlereinlenkung gerade etwas erweitert, von dort bis zum Ende etwas verengt. Die Augen stehen in Seitenansicht etwas über den Rüssel vor.

Glieder 6–11 der Fühler zusammen etwa so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, Glied 3 viermal so lang wie breit, halb so dick wie 2 und deutlich länger, Glieder 4–8 kontinuierlich etwas kürzer, 8 viel länger als breit, Glied 9 1,5mal so lang wie 8. Die Fühlerkeule knapp dreimal so lang wie breit, so lang wie Glieder 5–8 zusammen, Glied 9 dreieckig, so lang wie breit, 10 quer und Glied 11 rund, so lang wie breit und so breit wie 10.

Augen groß, hinten breit getrennt, oben konkav ausgerandet, auf der in ganzer Breite nur schwach eingedrückten Stirn nach vorn zusammenlaufend und dort um ein Drittel der Rüsselbreite voneinander getrennt. Die Stirn wenig glänzend, sehr dicht punktiert, mit weißlichen Flecken spärlich bekleidet und mit einem undeutlichen, äußerst feinen Mittelkiel.

**THORAX:** Halsschild 1,2mal so breit wie in der Mitte lang, in der Mitte mit einer flachen, matten Tuberkel, die Seiten von der Basis gerade bis zum Querkiel am Ende des hinteren Viertels erweitert und von dort bis zum Ende gerade etwas stärker verjüngt, die Basis gerade. Der Querkiel kurz vor dem Ende des hinteren Viertels in der mittleren Hälfte nach hinten abgesetzt, in der Mitte gerade, zu den Seiten S-förmig nach vorn gebogen, dort kurz stumpf nach vorn umgebogen. Oberseite matt, sehr dicht punktiert, mit unregelmäßig verteilten weißen Flecken.

**BEINE:** Schienen fast gerade, zum Ende etwas erweitert, anliegend schwarz behaart, vor der Mitte weiß geringelt, die Endborsten gelbbraun. Vorderschenkel von oben betrachtet fast doppelt so breit wie die Schienen. Tarsen überwiegend dunkel behaart, schlank, hinten länger als die Schienen, Glied 2 fast so breit wie diese, Glied 1 der Hintertarsen dreimal so lang wie am Ende

breit, teilweise hell behaart, Glied 2 etwas breiter, doppelt so lang wie breit, Glied 3 etwas schmaler und viel kürzer, tief gelappt, ein wenig länger als breit, das Klauenglied fast so lang wie 2 und 3 zusammen.

**FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN:** Flügeldecken kurz hinter den Schultern 1,4mal so breit wie der Halsschild an der Basis, 1,4mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis zum apikalen Drittel parallel, von dort zum Ende gerundet verengt und am Apex gemeinsam abgerundet. Flügeldecken mit kräftigen Punktreihen, Zwischenraum 2–3 an der Basis deutlich vorstehend, dahinter mit einem flachen Quereindruck, Zwischenraum 3 in der Mitte etwas vorstehend, ohne Tuberkeln. Oberseite etwas glänzend, chagrinirt, dunkel behaart, dazwischen mit zahlreichen, unregelmäßig verteilten, kleinen weißen Flecken.

Schildchen weiß behaart.

**DIFFERENTIALDIAGNOSE:** Die neue Art ist durch die fehlenden Tuberkeln, die fleckige Behaarung und das gelbbraune Fühlerglied 11 charakterisiert.

### *Monocloeus ramoides* sp.n.

**Holotypus** ♂: „GUY Saül, SLAM BAS, SEAG, 21.3.2012“ (Muséum national d'histoire naturelle, Paris).

**Paratypen:** 1 Ex., „GUYANE (Régina), Montagne de Kaw, pk 36, 4.II.2006, J.A. Cerda“ (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex., „18/12/2010 pl, RN 2 PK 125, J.L. Giuglaris“ (Sammlung Rheinheimer).

**HABITUS:** Abb. 23.

**GRÖSSE:** Länge ohne Rüssel 5,6–6,8 mm.

**FÄRBUNG:** Körper braun, Kopf und das Ende der Flügeldecken dunkelbraun.

**KOPF:** Rüssel 1,7 mal so breit wie lang, mit einem flachen Eindruck in der Mitte, über der Fühlereinlenkung eckig vorstehend, lang anliegend, manchmal fast büschelförmig weiß behaart, über der Fühlereinlenkung sowie in der Mitte vorn und an der Basis mit einem dunklen, dünner behaarten Fleck. Die Augen stehen in Seitenansicht deutlich über den Rüssel vor.

Glieder 6–11 der Fühler zusammen etwa so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, Glied 3 dreimal so lang wie breit, halb so dick wie 2 und deutlich länger, Glieder 4–8 kontinuierlich etwas kürzer, 8 kaum länger als breit, halb so lang wie 9. Die Fühlerkeule viermal so lang wie breit, etwas länger als Glieder 4–8 zusammen, Glied 9 dreieckig, 1,4mal länger als breit, 10 etwas länger als breit und Glied 11 oval, fast doppelt so lang wie breit und breiter als 10.

Augen groß, hinten breit getrennt, oben konkav ausgerandet, auf der in ganzer Breite wenig eingedrückten Stirn nach vorn zusammenlaufend und dort nur um knapp die Hälfte der Rüsselbreite voneinander getrennt. Die Stirn matt, dicht punktiert, spärlich weiß behaart, mit einer kurzen weißen Längsbinde hinter den Augen bis zur Basis.

**THORAX:** Halsschild so breit wie in der Mitte lang, die Seiten von der Basis gerade bis zum Querkiel am Ende des hinteren Drittels erweitert und von dort bis zum Ende gerade etwas stärker verjüngt, die Basis gerade. Kurz vor dem Ende des hinteren Drittels mit einem geraden Querkiel, der zu den Seiten ganz leicht nach vorn vorgezogen und dort kurz stumpf nach vorn umgebogen ist, ohne einen deutlichen Seitenkiel zu bilden. Oberseite eben, fein matt skulpturiert, sehr fein und dicht bräunlich behaart, dazwischen mit einzelnen undeutlichen Flecken aus längeren weißen Haaren.

**BEINE:** Schienen fast gerade, zum Ende etwas erweitert, anliegend bräunlich behaart, vor der Mitte schmal weiß geringelt, die Endborsten gelbbraun. Vorderschenkel von oben betrachtet fast doppelt so breit wie die Schienen. Tarsen überwiegend braun behaart, schlank, hinten fast so

lang wie die Schienen, Glied 2 so breit wie diese, Glied 1 der Hintertarsen dreimal so lang wie am Ende breit, Glied 2 kaum breiter, 1,3 mal so lang wie breit, Glied 3 kaum breiter und viel kürzer, tief gelappt, so breit wie lang, das Klauenglied so lang wie 2 und 3 zusammen.

**FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN:** Flügeldecken kurz hinter den Schultern 1,8mal so breit wie der Halsschild an der Basis, 1,3mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis zum apikalen Fünftel fast parallel, von dort zum Ende abrupt gerundet verengt und am Apex gemeinsam abgerundet. Die kräftigen Punktreihen sind durch sehr große Tuberkeln in Zwischenraum 2 an der Basis, Zwischenraum 3 in der Mitte und Zwischenraum 8 kurz vor dem Ende unterbrochen. Der Seitenrand wird bei Ansicht von oben von der Tuberkel in Zwischenraum 8 unterbrochen. Oberseite wie der Halsschild matt skulpturiert, an den Seiten vorn fein anliegend braun behaart, auf und zwischen den vier vorderen Tuberkeln mit längerem goldgelben Toment, dahinter bis zum Ende mit fleckiger weißer Behaarung, im apikalen Drittel mit einem großen samtschwarzen Fleck, der seitlich Zwischenraum 8 erreicht. Dadurch ähnelt das Tier einem abgebrochenen Zweig.

Schildchen klein, weiß behaart.

**DIFFERENTIALDIAGNOSE:** Die neue Art ist durch die auffällige Behaarung der Flügeldecken charakterisiert.

### *Monocloeus stellatus* sp.n.

**Holotypus** ♂: „GUYANE (Régina), Montagne de Kaw, pk 36, 1.II.2002, J.A. Cerda“ (Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden). **Paratypus:** 1 Ex., „Camp Caiman, Mt. de Kaw, GUY 16.11.10, leg. Rheinheimer“ (Sammlung Rheinheimer).

**HABITUS:** Abb. 26.

**GRÖSSE:** Länge ohne Rüssel 4,3–6,0 mm.

**FÄRBUNG:** Körper schwarz, Fühler und Beine überwiegend braun.

**KOPF:** Rüssel 1,3 mal so breit wie lang, eben, anliegend, gleichmäßig weißlich behaart, von der Basis bis zur Fühlereinlenkung gerade etwas erweitert, von dort bis zum Ende parallel. Die Augen stehen in Seitenansicht deutlich über den Rüssel vor.

Glieder 4–11 der Fühler zusammen etwa so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, Glied 3 dreimal so lang wie breit, halb so dick wie 2 gleich lang, Glieder 4–8 kontinuierlich etwas kürzer, 8 etwas länger als breit, halb so lang wie 9. Die Fühlerkeule rotbraun, dreimal so lang wie breit, etwas länger als Glieder 5–8 zusammen, Glied 9 dreieckig, etwas länger als breit, 10 etwas quer und Glied 11 oval, 1,3mal so lang wie breit und ein wenig breiter als 10.

Augen groß, hinten breit getrennt, oben konkav ausgerandet, auf der in ganzer Breite eingedrückten Stirn nach vorn zusammenlaufend und dort nur um knapp die Hälfte der Rüsselbreite voneinander getrennt. Die Stirn matt, dicht punktiert, chagriniert, spärlich überwiegend dunkel behaart, mit einem feinen Längskiel in der Mitte.

**THORAX:** Halsschild fast so breit wie in der Mitte lang, die Seiten von der Basis gerade bis zum Querkiel am Beginn des mittleren Drittels erweitert und von dort bis zum Ende gerade etwas stärker verjüngt, die Basis gerade. Am Beginn des mittleren Drittels mit einem Querkiel, der in der Mitte leicht nach vorn vorgezogen ist, dann etwas gewellt zu den Seiten verläuft und dort erlischt. Oberseite eben, fein matt skulpturiert, außerdem undeutlich und dicht punktiert, an der Basis mit einem großen, sternförmigen weißlichen Fleck und vor der Mitte mit einer verzweigten Querbinde aus weißlichen und hellbraunen Haaren.

BEINE: Schienen fast gerade, zum Ende etwas erweitert, anliegend bräunlich und hell behaart, kurz unterhalb der Basis und hinter der Mitte dunkel geringelt, die Endborsten schwarz. Vorderschenkel von oben betrachtet doppelt so breit wie die Schienen. Tarsen überwiegend dunkel behaart, die Basis der Glieder 1 und 2 hell, schlank, hinten etwas kürzer als die Schienen, Glied 2 so breit wie diese, Glied 1 der Hintertarsen fast dreimal so lang wie am Ende breit, Glied 2 kaum breiter, so lang wie breit, Glied 3 fast so breit und viel kürzer, tief gelappt, quer, das Klauenglied länger als 2 und 3 zusammen.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken kurz hinter den Schultern 1,7mal so breit wie der Halsschild an der Basis, 1,4mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis zum apikalen Fünftel fast parallel, von dort zum Ende abrupt gerundet verengt und am Apex gemeinsam abgerundet. Die kräftigen Punktreihen sind durch sehr große Tuberkeln auf Zwischenraum 2 an der Basis, Zwischenraum 3 hinter der Mitte und Zwischenraum 4–8 kurz vor dem Ende unterbrochen. Die Tuberkel auf Zwischenraum 3 hinter der Mitte ist nach hinten zahnförmig ausgezogen. Der Seitenrand erscheint bei Ansicht von oben durch die Tuberkeln stumpf gewinkelt. Oberseite etwas glänzend, von der Basis bis zu den Tuberkeln hinter der Mitte bräunlich-weiß behaart, an den Seiten und hinten auf dunklem Grund unregelmäßig hell gefleckt.

Schildchen klein, weiß behaart.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Die neue Art ist durch den feinen Mittelkiel auf der Stirn, die zahnförmig zugespitzte Tuberkel auf Zwischenraum 3 hinter der Mitte und die große, sternförmige weißliche Basalmakel auf dem Halsschild charakterisiert.

### ***Monocloeus basalis* JORDAN, 1904**

*Monocloeus basalis* JORDAN 1904: 256

Untersuchtes Material: Holotypus (Natural History Museum, London); Französisch Guayana: Montagne de Kaw, p.k. 36, 11.VII.1999, leg. Cerda (Sammlung Rheinheimer); Soucoumou, Kourou, 11.II.2006, leg. Rheinheimer (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 25.

Diese Art war bisher nur aus Brasilien bekannt.

### ***Monocloeus centralis* JORDAN, 1904**

*Monocloeus centralis* JORDAN 1904: 259

Untersuchtes Material: Holotypus (Natural History Museum, London); Französisch Guayana: Montagne de Kaw, p.k. 36, 12.IX.1999, 17.X.1999, 18.VII.2002, 29.VIII.2002, leg. Cerda (Sammlung Rheinheimer); Régina, RN 2 p.k. 125, 24.I.2008, leg. Giuglaris (Sammlung Rheinheimer); 20 km e St. Laurent du Maroni, 25.XII.2006, leg. Snížek (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 15.

Diese Art war bisher nur aus Brasilien bekannt.

### ***Monocloeus costatus* JORDAN, 1904**

*Monocloeus costatus* JORDAN 1904: 259

Untersuchtes Material: Holotypus (Natural History Museum, London); Französisch Guayana: Montagne de Kaw, p.k. 36, 20.III.2000, 22.I.2002, 10.II.2002, 26.II.2002, 24.IV.2002, leg. Cerda (Sammlung Rheinheimer); Piste Soumourou, Kourou, 17.II.2002, leg. Faure (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 21.

Diese Art war bisher nur aus Bolivien bekannt.

### ***Monocloeus furvus* JORDAN, 1937**

*Monocloeus furvus* JORDAN 1937: 210

Untersuchtes Material: Holotypus (Natural History Museum, London); Französisch Guayana: Montagne de Kaw, p.k. 36, 3.VI.1999, 27.VI.1999, 24.VII.2003, 30.VII.2003, leg. Cerda Sammlung Rheinheimer); Montagne de Kaw, Camp Caiman, 26.III.2003, leg. Rheinheimer (Sammlung Rheinheimer); Régina, RN 2 p.k. 125, 15.VI.2011, leg. Giuglaris (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 18.

Diese Art war bisher nur aus Brasilien bekannt.

### ***Monocloeus or* JORDAN, 1904**

*Monocloeus or* JORDAN 1904: 257

Untersuchtes Material: Holotypus (Natural History Museum, London); Französisch Guayana: Montagne de Kaw, p.k. 36, III.2003, leg. Morvan (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 16.

Diese Art war bisher nur aus Brasilien bekannt.

### ***Monocloeus rhombifer* JORDAN, 1904**

*Monocloeus rhombifer* JORDAN 1904: 257

Untersuchtes Material: Holotypus (Natural History Museum, London); Französisch Guayana: Montagne de Kaw, p.k. 36, 27.IX.2002, 30.IV.2003, leg. Cerda, p.k. 29, 21.XII.1992, leg. Beneluz (Sammlung Rheinheimer); Piste Soumourou, Kourou, 1.II.2002, 17.II.2002, leg. Faure (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 24.

Diese Art war bisher nur aus Brasilien bekannt.

### **Bestimmungsschlüssel für die *Monocloeus*-Arten aus Französisch Guayana**

- |   |  |                               |
|---|--|-------------------------------|
| 1 | Flügeldecken hinter dem basalen Drittel mit ausgeprägten großen Tuberkeln, die mindestens so breit sind wie ein Zwischenraum .....   | 9                             |
| – | Flügeldecken hinter dem basalen Drittel ohne ausgeprägte große Tuberkeln, die mindestens so breit sind wie ein Zwischenraum (manchmal steht Zwischenraum 3 längs der Mitte etwas vor).....                       | 2                             |
| 2 | Flügeldecken in der Mitte mit einem großen gemeinsamen samt schwarzen Fleck. Länge 5,0–7,0 mm. Abb. 15 .....   | <i>centralis</i> JORDAN, 1904 |
| – | Flügeldecken in der Mitte ohne großen gemeinsamen samt schwarzen Fleck. ....   | 3                             |
| 3 | Fühlrglied 11 gelbrot, abstechend heller als 9–10 (manchmal 10 ebenfalls teilweise gelbrot). ....  | 7                             |
| – | Fühlrglied 11 braun oder schwarz, nicht abstechend heller als 9–10 .....   | 4                             |
| 4 | Flügeldecken an der Basis auf ganzer Breite gelbbraun behaart, dahinter überwiegend schwarz. Halsschild in der Mitte hinter dem Querkiel mit einem auffälligen gelbweißen Fleck. Länge 4,7–4,8 mm. Abb. 16 ..... | <i>or</i> JORDAN, 1904        |
| – | Flügeldecken an der Basis nicht umfangreich gelbbraun behaart .....  | 5                             |
| 5 | Halsschild ganz überwiegend dicht weiß behaart. Flügeldecken weiß und grau meliert. Länge 5,0–5,2 mm. Abb. 17 .....  | <i>albarius</i> sp.n.         |
| – | Halsschild in der Mitte mit einem oder zwei dunklen Längsbändern .....   | 6                             |

- 6 Halsschild in der Mitte mit einem breiten dunklen Längsband, nur an den Seiten umfangreicher weißlich behaart. Flügeldecken schwarz mit einzelnen weißlichen Flecken. Körperform gedrunken. Länge 3,5–4,6 mm. Abb. 18 ..... *furvus* JORDAN, 1937
- Halsschild jederseits der Mitte mit je einem dunklen Längsband, an den Seiten und in der Mitte mit weißlichen Längsstreifen. Flügeldecken dunkel mit einzelnen weißlichen Flecken, darunter eine unscharf begrenzte Querbinde hinter der Mitte. Körperform schlank. Länge 6,0 mm. Abb. 19 ..... *cleroides* sp.n.
- 7 Querkiel des Halsschilds fast gerade, nur in der Mitte leicht stumpfwinklig nach hinten vorgezogen, insgesamt daher schwach doppelbuchtig. Flügeldecken etwas streifig gelblich und schwarz behaart. Länge 3,1–3,9 mm. Abb. 20 ..... *brulei* sp.n.
- Querkiel des Halsschilds in der mittleren Hälfte nach hinten abgesetzt, in der Mitte gerade, zu den Seiten S-förmig nach vorn gebogen, nicht deutlich doppelbuchtig ..... 8
- 8 Fühlrglied 11 deutlich länger als breit. Basale Hälfte der Schienen überwiegend weißlich, dann überwiegend schwarz behaart. Halsschild breiter, 1,4mal so breit wie lang. Länge 3,5–5,0 mm. Abb. 21 ..... *costatus* JORDAN, 1904
- Fühlrglied 11 so lang wie breit. Schienen schwarz, in der Mitte schmal weiß geringelt. Halsschild schmaler, 1,2mal so breit wie lang. Länge 3,8–4,5 mm. Abb. 22 ..... *moraguesi* sp.n.
- 9 Flügeldecken im apikalen Drittel mit einem großen gemeinsamen samt-schwarzen Fleck. Länge 5,6–6,8 mm. Abb. 23 ..... *ramoides* sp.n.
- Flügeldecken im apikalen Drittel ohne großen gemeinsamen samt-schwarzen Fleck ..... 10
- 10 Flügeldecken im apikalen Drittel ohne Vorsprünge oder Tuberkeln auf den Zwischenräumen 4–8, völlig gleichmäßig gerundet, hinter der Mitte auf Zwischenraum 5 mit einem ziemlich isolierten weißen Fleck auf schwarzem Grund. Länge 4,3–5,5 mm. Abb. 24 *rhombifer* JORDAN, 1904
- Flügeldecken im apikalen Drittel mit Vorsprüngen oder Tuberkeln auf den Zwischenräumen 4–8, hier stumpfwinklig erscheinend, hinter der Mitte auf Zwischenraum 5 ohne isolierten weißen Fleck auf schwarzem Grund ..... 11
- 11 Stirn ohne Mittelkiel. Tuberkel auf Zwischenraum 3 hinter der Mitte hinten nicht zahnförmig zugespitzt. Halsschild ohne große sternförmige Basalmakel, breiter als lang. Länge 4,8–5,5 mm. Abb. 25 ..... *basalis* JORDAN, 1904
- Stirn mit feinem Mittelkiel. Tuberkel auf Zwischenraum 3 hinter der Mitte hinten zahnförmig zugespitzt. Halsschild mit großer sternförmiger weißlicher Basalmakel, so lang wie breit. Länge 4,3–6,0 mm. Abb. 26 ..... *stellatus* sp.n.

### ***Brevibarra scotosagis* JORDAN, 1906**

*Brevibarra scotosagis* JORDAN 1906: 313

Untersuchtes Material: Französisch Guayana: Piste Soumourou, Kourou, 22.VII.2002, IX.2002, X.2002, 23.XII.2002, leg. Faure (Sammlung Rheinheimer); Degrad Saramaca, p.k. 4, Kourou, VII.2005, leg. Faure (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 27.

Diese Art war bisher nur aus Panama bekannt.

### ***Eugonodes marmoreus* JORDAN, 1904**

*Eugonodes marmoreus* JORDAN 1904: 302

Untersuchtes Material: Holotypus (Natural History Museum, London); Französisch Guayana: Montagne de Kaw, p.k. 37,5, 11.I.2001, leg. Cerda (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 28.

Diese Art war bisher nur aus Brasilien bekannt.



1



2



3



4

Abb. 1–4: Habitus von 1) *Strabus cerberus* sp.n., Länge 9,0 mm, 2) *S. brunneus* sp.n., Länge 5,5 mm, 3) *S. planipennis*, Länge 6,5 mm, 4) *S. strix* sp.n., Länge 5,0 mm.



Abb. 5–8: Habitus von 5) *Strabus annulipes*, Länge 4,5 mm, 6) *S. subaequalis*, Länge 4,8 mm, 7) *S. morulus*, Länge 5,3 mm, 8) *S. minor*, Länge 4,5 mm.

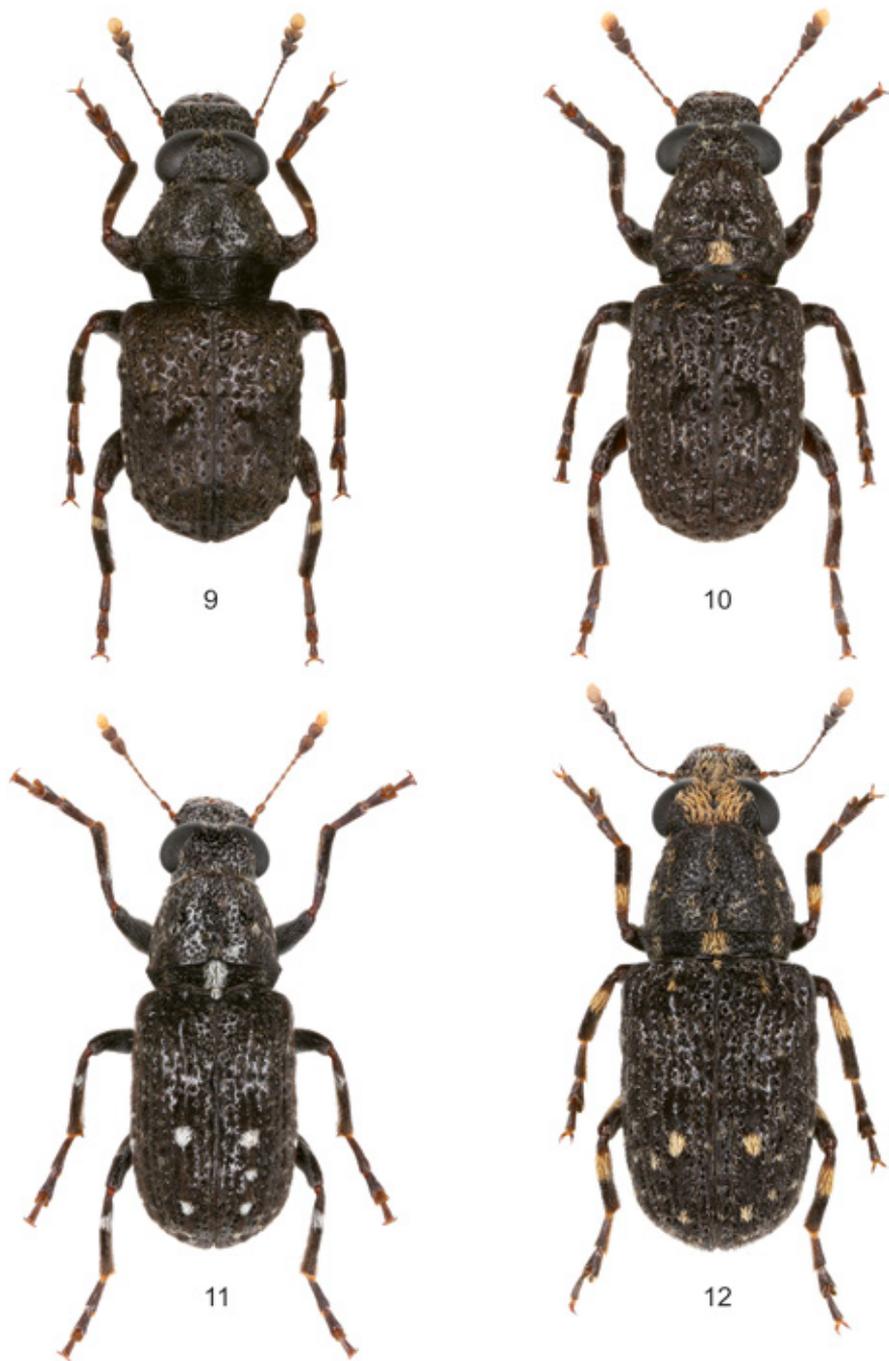


Abb. 9–12: Habitus von 9) *Strabus capucinus*, Länge 5,5 mm, 10) *S. bullatocollis* sp.n., Länge 5,0 mm, 11) *S. insignoides* sp.n., Länge 4,5 mm, 12) *S. insignis*, Länge 5,2 mm.

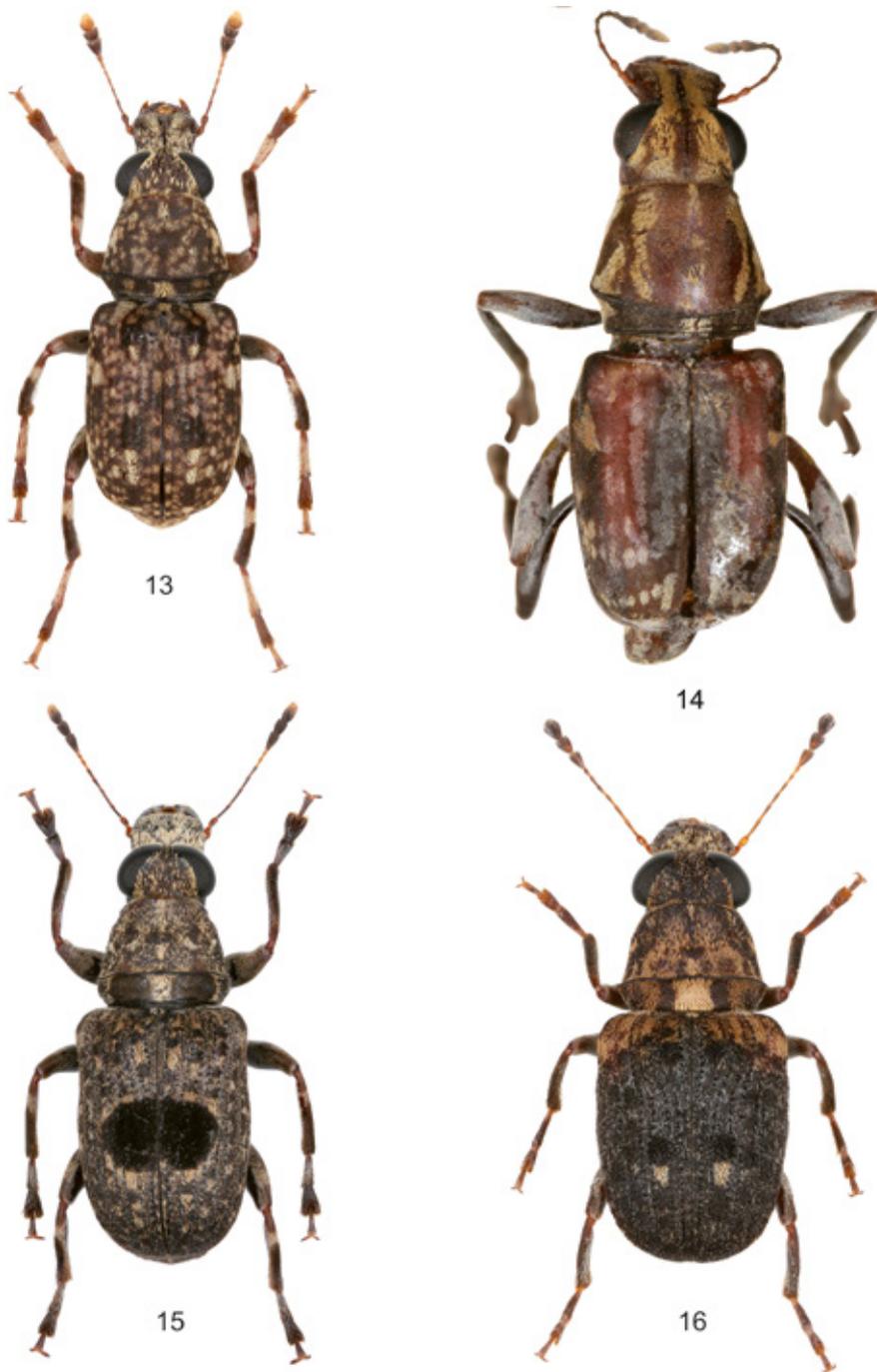


Abb. 13–16: Habitus von 13) *Homocloeus concolor*, Länge 5,0 mm, 14) *Homocloeus vestitus*, Länge 7,0 mm, 15) *Monocloeus centralis*, Länge 7,3 mm, 16) *M. or*, Länge 4,8 mm.

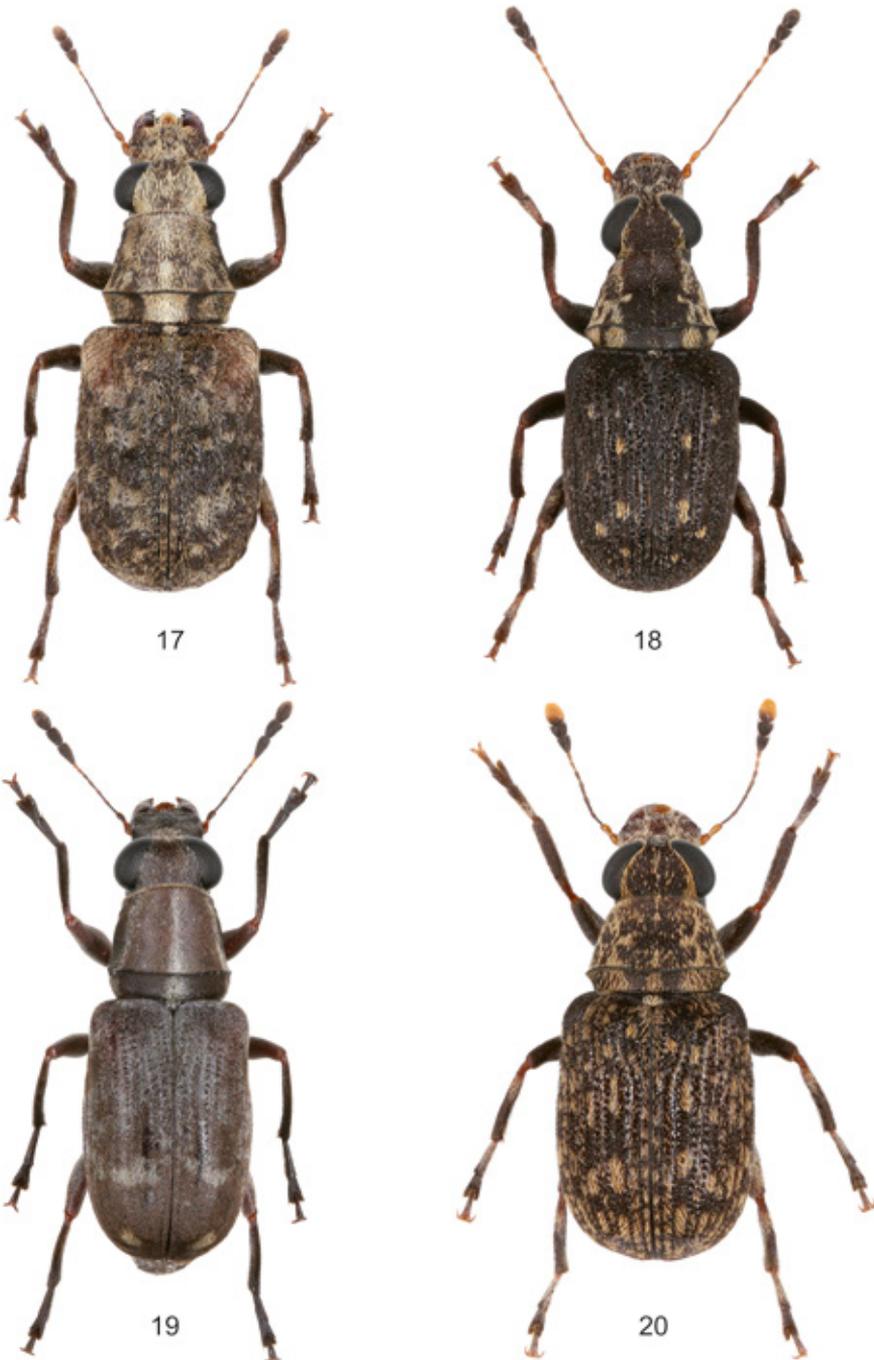


Abb. 17–20: Habitus von 17) *Monocloeus albarius* sp.n., Länge 5,2 mm, 18) *M. furvus*, Länge 4,5 mm, 19) *M. cleroides* sp.n., Länge 6,0 mm, 20) *M. brulei* sp.n., Länge 3,9 mm.

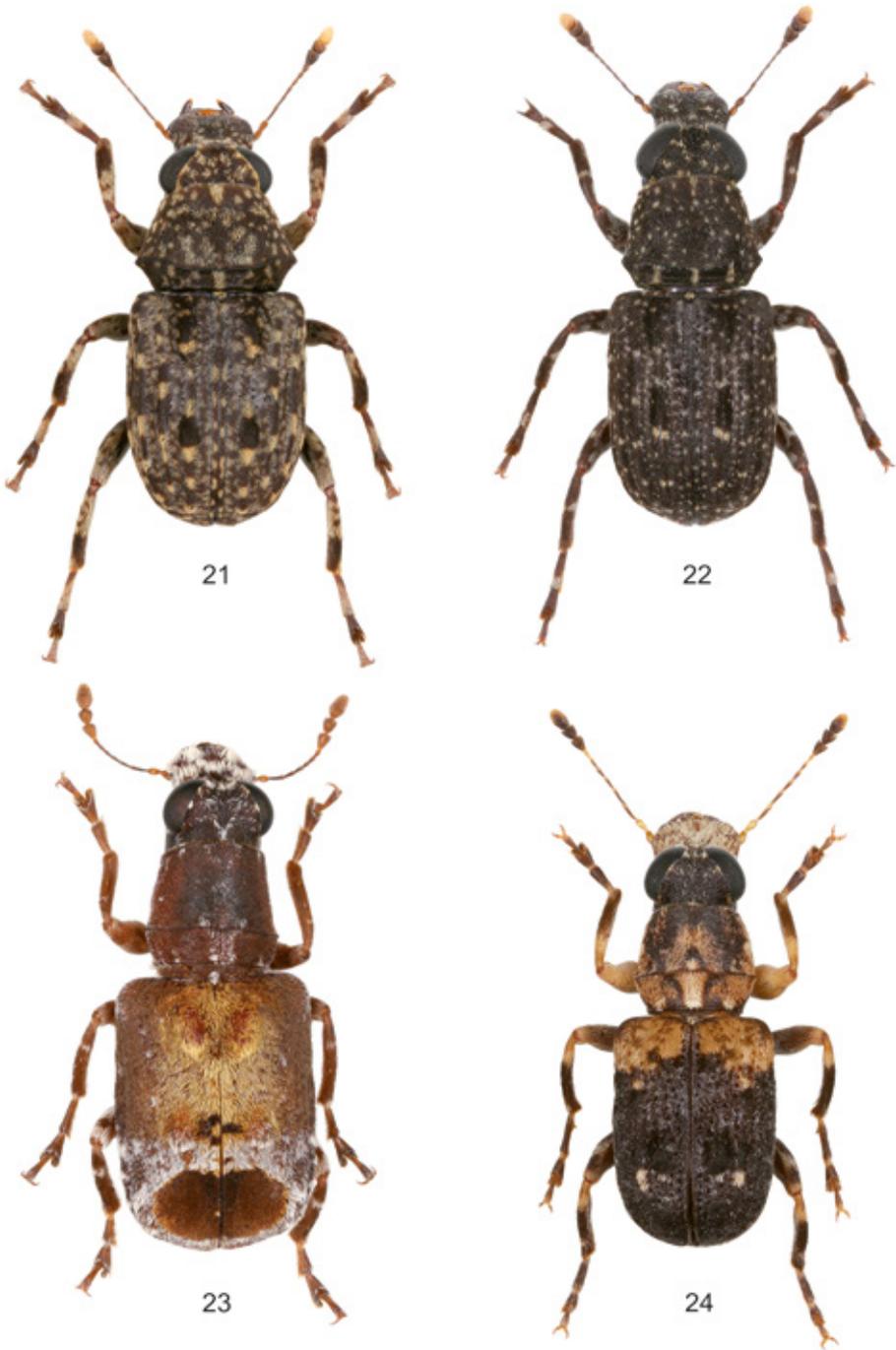


Abb. 21–24: Habitus von 21) *Monocloeus costatus*, Länge 4,0 mm, 22) *M. moraguesi* sp.n., Länge 4,5 mm, 23) *M. ramoides* sp.n., Länge 6,0 mm, 24) *M. rhombifer*, Länge 5,0 mm.

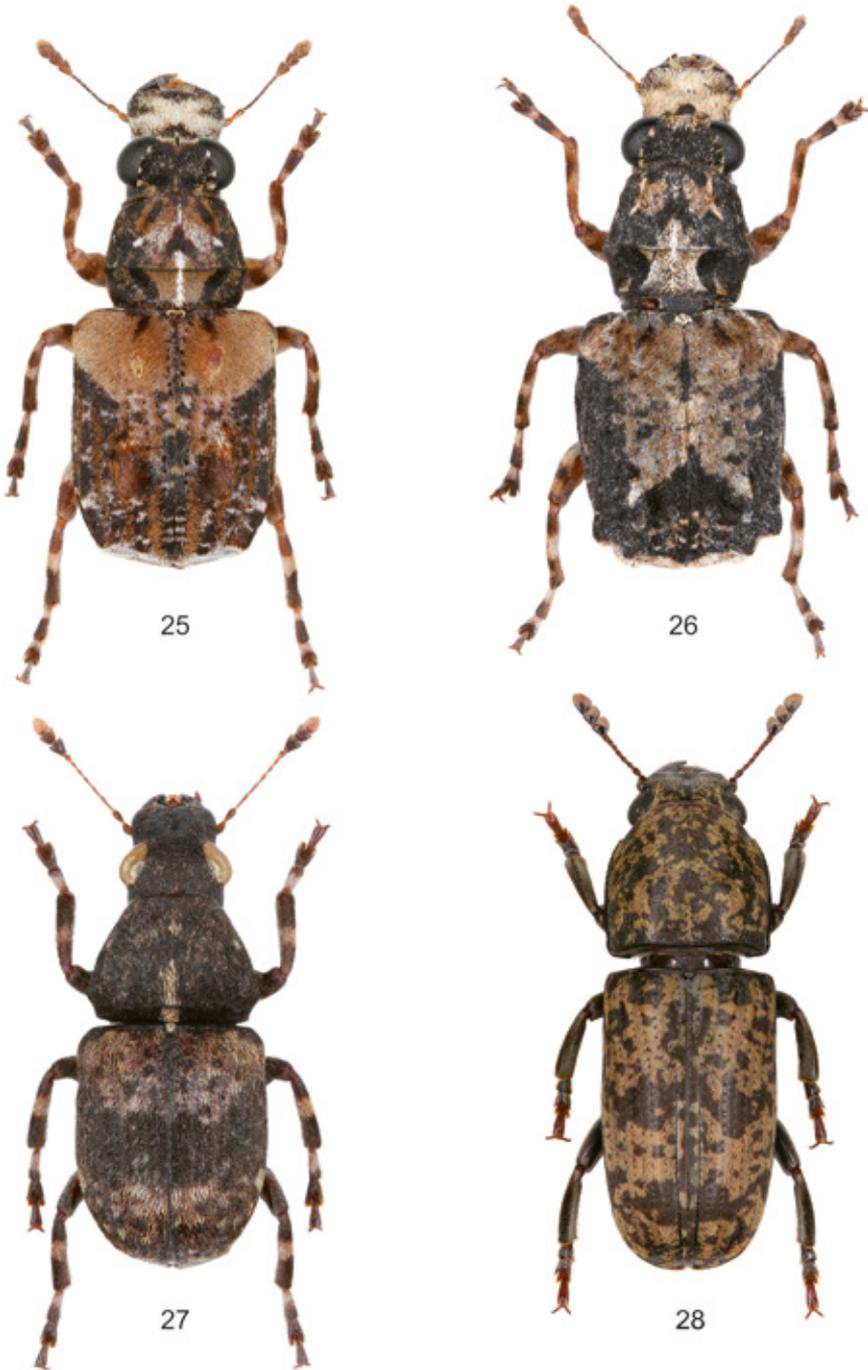


Abb. 25–28: Habitus von 25) *Monocloeus basalis*, Länge 5,5 mm, 26) *M. stellatus* sp.n., Länge 6,0 mm, 27) *Brevibarra scotosagis*, Länge 5,5 mm, 28) *Eugonodes marmoreus*, Länge 8,0 mm.

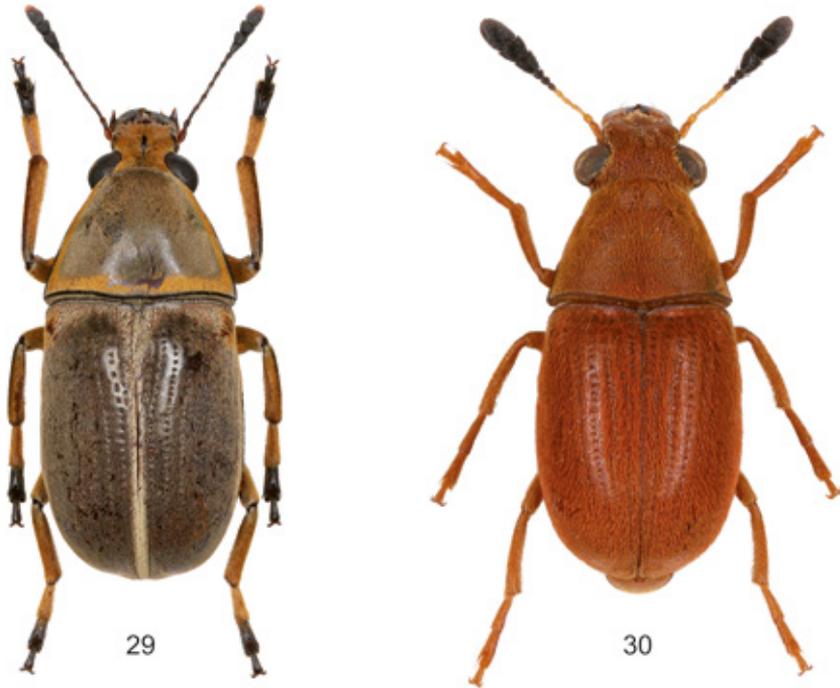


Abb. 29–30: Habitus von 29) *Euparius suturalis*, Länge 10,0 mm, 30) *Euxuthus homochrous*, Länge 4,3 mm.

***Euparius suturalis* JORDAN, 1904**

*Euparius suturalis* JORDAN 1904: 308

Untersuchtes Material: Holotypus (Natural History Museum, London); Französisch Guayana: Piste Soumourou, Kourou, XI.2007, leg. Faure (Sammlung Rheinheimer); Régina, RN 2, p.k. 125, 8.IX.2008, 24.IX.2009, 5.XI.2009, leg. Giuglaris (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 29.

Diese Art war bisher nur aus Brasilien bekannt.

***Euxuthus homochrous* JORDAN, 1937**

*Euxuthus homochrous* JORDAN 1937: 261

Untersuchtes Material: Holotypus (Natural History Museum, London); Französisch Guayana: Piste Soumourou, Kourou, 12.V.2002, leg. Faure (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 30.

Diese Art war bisher nur aus Kolumbien bekannt.



Abb. 31: Ein typischer Lebensraum von Anthribiden an einer Lichtung im Regenwald bei Camp Caiman, Montagne de Kaw.



Abb. 32: Regenwald bei Camp Caiman. Im Innern des Regenwalds zerfallen tote Zweige unter dem Einfluss von Pilzen und Termiten schnell, so dass wenig geeignetes Material zum Abklopfen von Anthribiden vorhanden ist.

### Danksagung

Frau Dr. H. Perrin, Musée National de l'Histoire Naturelle, Paris, die Herren Dr. J. Bergsten, Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm, M. Barclay, Dr. C.H.C. Lyal und R. Thompson, Natural History Museum, London sowie O. Jäger und Dr. K.-D. Klass, Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden, haben mir in stets freundlicher und hilfsbereiter Weise die von ihnen betreuten Sammlungen zugänglich gemacht. Herr J.-L. Giuglaris unterstützte mich immer wieder mit interessantem Material. Herrn G. Moragues verdanke ich nicht nur einen großen Teil der hier behandelten Arten, er war auch schon häufig ein überaus freundschaftlicher und inspirierender Gastgeber.

### Literatur

- ALONSO-ZARAZAGA, M.A. & LYAL, C.H.C. 2002: Addenda and corrigenda to 'A world catalogue of families and genera of Curculionoidea (Insecta: Coleoptera)'. – *Zootaxa* 63: 1–37.
- FRIESER, R. 1983: Ein weiterer Beitrag zur Kenntnis der tropischen Anthribiden (Coleoptera: Anthribidae). – *Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft* 73: 45–59.
- JORDAN, K. 1904: American Anthribidae. – *Novitates Zoologicae* 11: 242–309.
- JORDAN, K. 1906: Insecta. Coleoptera. Anthribidae, pp. 298–378. – In Godman, F. & Salvin, O. (Hrsg.): *Biologia Centrali-Americana*, vol. 4 (6). – London: Taylor & Francis.
- JORDAN, K. 1937: Anthribidae from south and central America. – *Novitates Zoologicae* 40: 208–261.
- KIRSCH, T.F.W. 1874: Beiträge zur Kenntniss der Peruanischen Käferfauna auf Dr. Abendroth's Sammlungen basirt. – *Berliner Entomologische Zeitschrift* 17 [1873]: 339–418.
- RHEINHEIMER, J. 2004: Illustrierter Katalog und Bibliographie der Anthribidae der Welt (Insecta: Coleoptera). – *Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart* 39: 3–242.
- RHEINHEIMER, J. 2012: Les Anthribidae de Guyane (Coleoptera), pp. 3–15. In Touroult, J. (Hrsg.). – *Contribution à l'étude des coléoptères de Guyane. Tome VI. Supplément au Bulletin de liaison d'ACOREP-France "Le Coléoptériste"*.
- RHEINHEIMER, J. 2014: Neue Arten der Tribus Hylobiini aus Französisch Guayana (Coleoptera: Curculionidae: Molytinae). – *Koleopterologische Rundschau* 84: 337–351.
- VALENTINE, B.D. 1999: A review of Nearctic and some related Anthribidae (Coleoptera). – *Insecta Mundi* 12 [1998]: 251–296.

Dr. Joachim RHEINHEIMER

*Merziger Str. 24, D – 67063 Ludwigshafen, Deutschland* (joachim.rheinheimer@basf.com)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [86\\_2016](#)

Autor(en)/Author(s): Rheinheimer Joachim

Artikel/Article: [Neue Anthribiden aus Französisch Guayana 243-274](#)